

oren und war zu-
im Weltkrieg war
nach dem Kriege
wo er deutsches
nach dem Ausland
Millionen legte
an, die er in
auch die Preussische
vermied. Im
gen Buchers ver-

Antiker hat in
macht, für die er
ist. Wenn auch
ei erneuter Nach-
lage zu hoch er-
ist noch als Ty-
s Untersuchungs-
befondere Zm-
t aber nicht die
frankte zu unrecht
erinnert der
ster an den Tod
ifers Hölle.
erichsarties ohne
Dinge im Falle
man aber gerade
werden Antiker
s Frankensbeand-

ern.

Schülerfrage die.
Lhr-Abendblatt
nationswits beim
r Paul Kranz
gemeinschaflichen
acht gegen Aron
Schüler Günter
a Hans Stephan
noch ein neues
infornen, als der
in einem längeren
Günter Scheller
en ebenfalls ein
nenstranz die Vor-
Mordes beantragt.
digung wird u. a.
Scheller Links-
Schul sich in der
der behauptet, daß
leben konnte, an
der Wohnung in
es unmöglich er-
so sicher gesiebt

aufgeklärt.
orgenstunden des
blich des Anns-
die Reide der
erkl gefunden,
fallen war. Als
er, wegen Stin-
den vordem
ermittelt worden.
er Trunken-

nl.
Wundratss
wegen kurze Zeit
causflicht fichen
Bezeugen ein-
mit elinge-
mate wurde durch
unschädlich ge-

auffice von Tors-
nen starken Vie-
o im fischen
bussen auswei-
nicht die im
reel arcabaus,
Mater hohe
u-Wach und
ich. Wer von
leit. Ein fünfter
Auto kamme

Zwei Tote.
Lhr wurde auf
Bahnübergang
e Gestirungen-
e Warten
einem Güter-
er und sein Ve-

en.
langen Nacht
von einem
benachbarten
it seinen Zieh-
Die Täter ent-

mers.
burger Pilot
windigkeitswett-
agler gebrochen.
Zaufwind um
10 Kilometer be-
um Kilometer
ist. Damit er-
Kilometern und
tundentkilometer

chrichten, daß die
in der An-
let hat, wird
den Fällen in
den daß ein Ver-
Anficht, daß es
nicht ein verfin-

zusammenstoß.
Aufammenstoß
Güterzug wur-
er Wagen des
begraben
u, die mit Ze-
euges.
effnung, daß
aufgekliegt
ab. Nur die
Man fürcht
runt in ist.

Kreisblatt des
Stadtfreies Bocholt.
Amtlicher Anzeiger
des Landratsamtes.
von Bürgermeister
amtern und Beamten
des Kreises Bocholt.
Organ
des Zentrumspartei.

Die Wahlrechtsänderung in Frankreich.

Wo bleibt die deutsche Wahlreform?

Die französische Kammer hat mit 320 gegen 234 Stimmen das neue Wahlgesetz angenommen, das unter Vermehrung der Zahl der Deputierten um 27 auf 611 Sitze die Arrondissementswahl einführt und den Proporz beseitigt. Der Kampf ist ein äußerst heftiger gewesen, die Opposition der Rechten hat eine weitgehende Obstruktion versucht, indem sie die tollsten Gegenanträge einbrachte, die aber von der Linken, die in diesem Kampfe ihre alte Einigkeit, wie nach den Wahlen vom Mai 1924, wiedergefunden hatte, abgelehnt wurden.

Gehr bemerkenswert an diesem Vorgang ist einmal das Verhalten Poincaré und seiner der Umstand, daß eine solche Wahlreform möglich wurde, obwohl auch in der französischen Kammer die Neuwahlen des nächsten Jahres bereits ihre Schatten vorauswerfen. In Deutschland wird es kaum einen Abgeordneten geben, der gegenwärtig den Mut und die politische Selbstziplin befähigt, ein Wahlrecht zu ändern, von dem er hoffen muß, daß es allein ihn und ihm seine Partei zu garantieren. Denn auch der deutsche Reichstag fällt sich bereits dicht vor Neuwahlen.

Das Kartell der Linken in der französischen Kammer ist allerdings der Meinung, daß ihm die Wahlreform bei der nächsten Wahl Vorteile verschaffen wird. Das ist eine merkwürdige Erkenntnis. Denn gerade die Sozialisten sind es gewesen, die seit Jahren das Verhältniswahlrecht verlangt haben in der Hoffnung, daß alsdann ihre zahllosen Neuwahlen mitgewertet werden würden. Diese Hoffnung war berechtigt, aber das Verhältniswahlrecht hat doch so viele politische Mängel gezeitigt, daß der Widerstand der Sozialisten gegen diese unglückliche „Reform“ vom Jahre 1919 ständig gewachsen ist. Sie haben jetzt die Hoffnung, daß die Kandidaten, die sie in den kleinen Wahlkreisen aufstellen, eine größere Beweglichkeit bekommen, daß es leicht ist, Wahlkandidaten mit den benachbarten Gruppen links und rechts abzuschieben und dadurch nicht nur die bisherige Macht zu behaupten, sondern sogar an Einfluss zu gewinnen.

Die Person Poincaré ist während der Wahlrechtsdebatten in der Kammer nicht in den Vordergrund getreten. Es ist aber verfehlt zu sagen, daß die Durchführung der Wahlrechtsreform eine Niederlage Poincaré ist. Gewiss ist Poincaré Gegner dieser Vorlage seines Kabinetts gewesen, aber es ging doch zu weit, wenn der Deputierte Reibel sein Erscheinen über die dauernde Abwesenheit des Ministerpräsidenten bei den Kammerdebatten in den Worten gläubig ausdrückte: „Niemand ist uns ein so folgendes Beispiel gegeben worden von einer Anarchie der Regierung. Der Ministerpräsident ist von seinen Ministern kollektiv gezwungen worden, ein Gesetz einzubringen, dessen Gegner er ist!“ Als Poincaré im vorigen Jahre um diese Zeit sein Kabinett bildete, da hat er die Wahlrechtsreform versprochen müssen. Es ist außerordentlich charakteristisch für diesen Mann, daß er dieses Versprechen gehalten hat, obwohl er damit nicht nur die Feindschaft der Rechten sich zuzog, auf deren Unterstützung er seine Währungsposition aufgebaut hatte, sondern gewissermaßen sich auch selbst ins eigene Fleisch schnitt. Sicher hat Poincaré die politischen Schäden des Wahlgesetzes von 1919 erkannt, und das mag ihm das Einbringen der Reformvorlage erleichtert haben. Immerhin ist dieser Schritt für ihn ein persönliches Opfer gewesen, wofür ihm die moralische Anerkennung nicht vorenthalten werden sollte.

Es ist nötig, noch weitere Parallelen zu ziehen. Auch in Deutschland ist das Verhältniswahlrecht am nachdrücklichsten von der Sozialdemokratie gefordert worden, und zwar vor allem deshalb, um die Möglichkeiten der alten Wahlkreiseinteilung einmal gründlich für alle Zeiten aus der Welt zu schaffen. Das Verhältniswahlrecht schafft eine gewisse Wahlgerechtigkeit, aber seine Verbindung mit großen Wahlkreisen und dem Listenwahlrecht ist ein ungemein politischer Fehler, der sich in unserer Demokratie bereits außerordentlich gerächt hat. Ganz langsam werden auch in der deutschen Sozialdemokratie gewisse Bedenken gegen das Verhältniswahlrecht laut, aber sie bringen noch nicht durch. Eine Aenderung ist auch deshalb schwer, weil bei uns der Proporz in der Verfassung festgelegt ist und seine Abschaffung eine Zweidrittelmehrheit des Reichstages verlangt. Es kann aber gar keinem Zweifel unterliegen, daß nicht nur das Regieren in Deutschland leichter wäre, wenn bei uns das Wahlverfahren der Vorkriegszeit wieder eingeführt würde, daß vielmehr auch der Reichstag ein viel homogenerer Ausdruck des politischen Willens unseres Volkes sein könnte, wenn durch eine Veränderung des Wahlverfahrens die Abgeordneten in stärkeren Kontakt mit den Wählern kommen könnten. Den Gruppierungen der politischen Willensbildung in unserem Volke kann der Reichstag gar nicht nachkommen. Die Abgeordneten sind unsere und des unumform, als der Organisationsnationalismus die Korrektur durch den Volkswillen völlig verloren hat. Welche gefährliche Entwicklung hat sich auch in Frankreich gezeigt; dort aber hat man

Volksblatt

Geschäftsstellen
Bocholt: Reichshaus
Kasse 14, Bernstr.
Sammler. 3054.
Rheide: J. Heinrichs.
Bocholt: H. Wolling.
Werth: Th. Warras.
Verlagssort:
Dortmund 1.

Annahme der Zollvorlagen im Reichsrat.

Hamburgs Einspruchsantrag mit 42 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

(Berlin, 14. Juli. Der Reichsrat nahm am Donnerstagabend die vom Reichstag verabschiedete Zollvorlage an. Preußen ließ erklären, daß es an seinem ablehnenden Standpunkt festhalte und nur deshalb von einem Einspruchsantrag absehe, weil es ihn nicht für aussichtsreich halte und weil im Falle einer Annahme eines Einspruchs die höheren autonomen Zollgesetze in Kraft treten würden. Hamburg trat der Erklärung Preußens bei, erhob jedoch ausdrücklich Einspruch gegen die Erhöhung des Zuckersolls. Dieser Einspruch wurde in namentlicher Abstimmung mit 42 gegen 26 Stimmen abgelehnt, wobei u. a. für den Einspruch auch das preussische Staatsministerium, sowie die Provinzen Berlin, Grenzmark und Sachsen und die Staaten Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck und Anhalt stimmten. Sachsen ließ erklären, daß es sich keine weitere Stellungnahme für den Fall vorbehalte, daß etwa infolge der Zuckersollerhöhung nicht nur eine Preisveränderung sondern sogar eine Preisfälligkeit eintreten würde.

Am Schluß der Sitzung kam es noch zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Reichsminister des Innern von Reubell und dem preussischen Ministerialdirektor Vadi. Außerhalb der Tagesordnung erklärte Minister von Reubell, das Verhalten des preussischen Vertreters Ministerialdirektor Vadi im Reichsausschuß des Reichstages sei der Reichsregierung völlig überraschend gekommen. Der Angriff fiel auch völlig unberechtigt gewesen. Vor allem habe es sich um einen Bruch der Vertraulichkeit der Verhandlungen der Reichsausschüsse gehandelt. Ministerialdirektor Vadi erwiderte, der Reichsminister habe leider nicht, wie es sonst üblich ist, die preussische Regierung von der Erklärung, die er im Reichsrat abgegeben habe, vorher in Kenntnis gesetzt. Er müsse sich also eine Gegenregierung der preussischen Regierung vorbehalten. Er müsse aber schon jetzt, die gegen ihn persönlich erhobenen Vorwürfe auf energischste zurückweisen.

Die Wandlung im Reichsrat.

Von unserer Berliner Redaktion.

(Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht).)

Der Reichsrat beschloß heute erneut mit den Zollvorlagen, nachdem im Reichstag in der vergangenen Woche der Regierungsentwurf eine erhebliche Mehrheit auf sich hatte vereinigen können. Gewisse an Schwierigkeiten des Reichsausschusses interessierte Kreise hatten in die Öffentlichkeit hinausposaunt, der Entscheidung des Reichstages könne keine Bedeutung zu, da der Reichsrat doch Einspruch erheben werde. War hoffte auf Überraschungen. Heute Abend noch schrieb das

„Berl. Tageblatt“, wie es hieß, werde von einem Land gegen die Erhöhung des Zuckersolls von 10 auf 15 M. Einspruch erhoben werden und es sei anzunehmen, daß Preußen, das von sich aus Einspruch nicht erheben wollte, sich diesem Einspruch anschließen werde. Die Entscheidung werde in der Hand der preussischen Provinzvertreter liegen, von denen zweifellos ein Teil den Einspruch gegen den Zuckersoll nicht mitmachen werde. Andere preussische Provinzvertreter würden aber für den Einspruch stimmen. Das Schicksal der Zollvorlage hänge jedoch, soweit der Zuckersoll in Frage komme, von einer knappen Mehrheit ab. Mit dem ersten Teil seiner Erklärung hatte das demokratische Blatt recht: In der Sitzung des Reichsrates erhob Hamburg tatsächlich den Einspruch. Doch mit der knappen Mehrheit war es nicht. Die Dinge lagen anders, als es sich verschiedene Herrschaften vorgefellt hatten.

Die Entwicklung hat, wie wir aus guter Quelle erfahren, folgenden Verlauf genommen: Das preussische Staatsministerium war am Mittwoch zu einer Sitzung zusammengetreten, um nochmals zu der Vorlage Stellung zu nehmen. Der dem Zentrum angehörende Justizminister Dr. Schmidt war nicht zugegen, da er zur Zeit verreist ist. Für die Vorlagen der Reichsregierung, d. h. für die im Reichstag angenommenen Entwürfe, setzten sich die beiden Zentrumsminister Dr. Brüning und Dr. Brüning ein, sowie der demokratische Minister Dr. Brüning. Alle übrigen preussischen Minister waren gegen Reichsregierung und Reichstag. Auf Grund dieser Konstellation schienen dann hinter den Kulissen vereinbart worden zu sein, daß Hamburg gegen den Zuckersoll Einspruch erheben solle. Man konnte heute verschiedentlich hören, der preussische Ministerialdirektor Vadi habe die Sache „geklügelt“. Ob diese Behauptung zutrifft, vermögen wir nicht nachzuprüfen. Tatsache ist jedoch, daß Hamburg das vom „Berliner Tageblatt“ genannte Land ist.

Man muß es dem Reichskabinett nachsagen, daß es seine Lage genau so, die Annahme der Vorlagen zu erleichtern. Eine Verhandlung jagte die andere. Heute fanden insbesondere ausgedehnte Besprechungen zwischen der preussischen Regierung und der Reichsregierung statt. Dabei nahm, wie verlautet, die Reichsregierung die Stellung ein, daß die Erhöhung des Zuckersolls abgelehnt werde. Da diese Fragen in enger organischer Verbindung stehen, hätte eine andere Auffassung des Reichsausschusses auch garnicht in Frage kommen können.

Von besonderer Bedeutung ist die scharfe Erklärung, die Reichsminister von Reubell im Namen des Reichsausschusses gegen den preussischen Ministerialdirektor Vadi im Reichsrat abgab. Angesichts dieser „Wahlkündigung“ wird vielleicht die preussische Staatsregierung in Erwägungen darüber eintreten, ob man fernernhin den Mitgliedern des Reichsrats noch zumuten kann, mit diesem Herrn ersprießlich zusammen zu arbeiten.

gischen Kriegsministers mit den von der Reichsregierung verlangten näheren Angaben inbezug auf seine in der letzten Woche im Senat abgegebenen Erklärungen. Man betont, daß die jetzt überreichte Antwort, die ein diplomatisches Schriftstück darstellt, nach dem diplomatischen Brauch nicht ohne Genehmigung der Reichsregierung veröffentlicht werden kann.

Die Auseinandersetzungen über das Reichsschulgesetz.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht).

Wenn nicht alles täuscht, wird der Entwurf des Reichsschulgesetzes den Zankapfel für die Tage der großen Parlamentarierien abgeben. Schon jetzt, wo die Bestimmungen im Einzelnen noch nicht bekannt sind, hat ein gewaltiger Streit angebrochen wegen der amtlichen Mitteilungen, die über die Beratungen des Reichsausschusses veröffentlicht worden sind. Die demokratische und sozialdemokratische Presse handelt dabei ganz nach dem Motto: Wir kennen zwar die Absicht der Reichsregierung noch nicht genau, aber wir misshagen sie von vornherein. So erklärt sich das Kampfschrei der Organe der Linken. In der vordersten Reihe der Anturkämpfer steht die Sozialdemokratie, die durch ihr Berliner Sprachrohr, den „Vorwärts“, dem Entwurf der Reichsregierung die schärfste Spitze ansetzt.

„Im Kampfe um das Reichsschulgesetz“ schreibt das „Vorwärts“, wird die Sozialdemokratie die weltliche Religion als das Ziel in den Vordergrund stellen. Grundtätigkeit ist die Meinung, daß der Reichstag unterrichtet nicht eine Sache des Staates darstellt, daß er also außerhalb des Schulbereiches von den betreffenden Organen der Kirche vorgenommen werden soll, soweit die Eltern ihn überhaupt für notwendig erachten. Freiheit der Entwicklung aber muß auch den immer zahlreicher werdenden Familien gewährt werden, die einen Religionsunterricht in überlieferten Sinne über-

haupt nicht mehr für erforderlich erachten, wobei aber selbstverständlich nur erwähnt zu werden braucht, daß wir eine Durchdringung des gesamten Unterrichts mit religiösen Tendenzen für absolut unzulässig halten, und eine dahingehende Absicht mit allen Kräften bekämpfen werden.“

In ähnlicher Weise zieht die demokratische Presse vom Leder. Nach dem politischen Szenariums der Blätter dieses „Freigeschies“ verdient der Entwurf der Reichsregierung natürlich in Grund und Boden verurteilt zu werden, obwohl er der Öffentlichkeit noch gar nicht vorliegt. Die Mut über den einseitigen Beschluß des Kabinetts ist umso größer, als man gehofft hatte, daß an der Spitze des Reichsausschusses die gegenwärtige Regierungskoalition scheitern würde. So schüttert z. B. das „Berliner Tageblatt“ seinen ganzen Groll aus über die zwei völkereidischen Minister:

„Die traurigste Rolle spielt die Deutsche Volkspartei. Ihre Vertreter können nicht ja und nicht nein sagen. Sie sagen gleichzeitig ja und nein. Dr. Brüningmann gerät wieder in dieselbe Verwirrung, in die ihn schon die Konfessionsfrage gebracht hat: Heute so und morgen anders. Wenn aus dem ja und nein der völkereidischen Minister schließlich doch noch ein Ja werden sollte, dann würde ihnen die Fraktion nicht folgen. Und wollte ihnen die Fraktion folgen, dann wären die politischen Führer ohne Wählerkraft. Schon jetzt ist die Erregung groß, die diese schwachwille Nachgiebigkeit in der Schulfrage bei den völkereidischen Wählern hervorruft. Denken die verantwortlichen Leiter nicht noch rechtzeitig ein, dann bleiben die Führer ohne Volk.“

Man merkt die Absicht. Auch die völkereidische „Tägliche Rundschau“ durchsaut diese Methoden und schreibt mit erfindender Deutlichkeit u. a.:

„Das „Berliner Tageblatt“ hätte es zweifellos gern gesehen, wenn aus Anlaß des Reichsschulgesetzes es zu einem Konflikt im Kabinett und zu einem Bruch der Koalition gekommen wäre. Die Deutsche Volkspartei zieht es jedoch vor, an den großen politischen und kulturellen Aufgaben sachlich mitzuarbeiten, anstatt zu einer bedeutungslosen Oppositionspartei herabzusinken.“

Im übrigen stellt die „Tägliche Rundschau“ als bemerkenswert fest, daß das Kabinett verhältnismäßig rasch — bis auf die Fragen der fiktivistischen Simulationskuren — zu einer Einigung gelangt sei, während die Vertreter der Regierungsfaktionen bis zur Beratung des Reichstages eine Einigung nicht hätten erzielen können. Man werde aber daran festhalten müssen, daß die Fraktionen bei der Beratung des Reichstages sich gegenüber dem Reichsausschussesentwurf des Kabinetts freie Hand vorbehalten hätten, so daß sie durch die Bestimmungen des Entwurfes im einzelnen nicht gebunden seien. Gleichwohl wiegt der Eindruck vor, daß die Deutsche Volkspartei die jetzige Koalition zu halten gewillt ist, wie etwa beispielsweise die Deutschnationalen anlässlich des Republikstulgesetzes und des Sperrgesetzes. Koalitionen sind nun einmal keine Gefühlsgemeinschaften, sondern Arbeitsgemeinschaften, wobei es selbstverständlich niemals ohne Kompromisse abgeht. Darum geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Deutsche Volkspartei ihre Pläne etwas zurückziehen wird, und daß doch noch das Reichsschulgesetz endlich nach vielen Jahren des Hangens und Wagens verabschiedet werden kann. Die Auseinandersetzungen, die über dieses kulturell so bedeutungsvolle Kapitel in den nächsten Monaten weiter gehen werden, müssen wie ein reinigendes Gewitter wirken und eine klare Scheidung der Geister herbeiführen.

Eine Erklärung des Reichspostministers.

× Berlin, 14. Juli. Gegenüber den in der Presse erhobenen Vorwürfen, der Reichspostminister habe mit seiner neuen Gebührenvorlage den Reichstag brüskiert, gibt der Minister folgende Erklärung: „Der Reichspostminister hat die erste Gebührenvorlage dem Beschluß des Reichstages entsprechend am 17. Juni zurückgezogen. Darauf hat der Verwaltungsrat am folgenden Tage eine Entschließung gefaßt, durch die die Frage, ob und in welchem Maße durch eine Gebührenerhöhung die unumgänglichen Mittel zur Deckung des Postbetriebs beschafft werden sollen, und von welchem Zeitpunkt an eine solche Gebührenerhöhung Platz zu greifen hat, durch ein neues Vorlage im Reichspostministerium zu einer sorgfältigen Klärung gebracht werden soll. Aus diesem Grunde und weil die Finanzlage der Post eine Verschärfung der Gebührenneuregelung nicht zuläßt, ist der Reichspostminister mit dem Reichstag wieder ins Benehmen getreten, und die Angelegenheit ist zunächst im interfraktionellen Ausschuss und dann am 7. Juli im Hauptausschuß des Reichstages besprochen worden. Auf Grund dieser Besprechung hat der Hauptausschuß davon abgesehen, einen Einspruch zu fassen, der die Nichterbringung der Vorlage gefordert hätte. Im Gegenteil ist im Hauptausschuß widerspruchlos festgestellt worden, daß nunmehr die weitere Behandlung der Angelegenheit nach dem Reichspostfinanzgesetz dem für die zuständigen Verwaltungsrat zu überlassen sei. Sollte der Reichstag die Forderung erheben wollen, daß eine neue Vorlage überhaupt unterbreitet, so hätte er dies in dem Antrag des Abgeordneten Torgler zum Ausdruck bringen können. Diesen Antrag hat aber auch der Reichstag vor seinem Auseinandergehen nicht mehr beantragt. Daher war es Pflicht des Reichspostministers, den Beschluß des Verwaltungsrates auszuführen, zumal die Finanzlage der Post eine solche Verzögerung nicht zuläßt. Es war daher das Gebot, daß der Minister die neue Gebührenvorlage wieder eingebracht hat, wobei nach eingehender nochmaliger Prüfung der gesamten Gebührenfrage die in den Kreisen des Reichstages geäußerten Wünsche nach Ermäßigung der einzelnen Gebührensätze nach Möglichkeit berücksichtigt worden sind. Der Reichspostminister hat also in der Angelegenheit völlig korrekt gehandelt. Von einer Briskierung des Reichstages kann keine Rede sein.“

Wir reparieren nach alten Grundsätzen

in kürzester Zeit / in bester Ausführung
zu billigen Preisen

deutsche und ausländische Automobile aller Systeme.

HESSELBEIN & Co., BOCHOLT i. W., Industriestr.
Ruf 2806.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Baufähigkeitsgesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 24. 5. 1927 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der für das Gelände des eingeschlossenen wird von der Lindenstraße, der Hardtstraße, der Schillerstraße und der Eisenbahnlinie Rhede — Bocholt aufgestellte Fluchtlinienplan förmlich festgestellt worden ist. Der Plan liegt vom 12. Juli 1927 ab eine Woche lang im Amtsbüro zu jedermanns Einsicht offen.

Rhede, den 8. Juli 1927.
Der Amtmann. Der Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung

Die Scheffle der Gemeinde Dingden über die für das Rechnungsjahr 1927 zu zahlenden Beiträge zur Landwirtschaftskammer liegt auf dem Amt Dingden vom 13. Juli 1927 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten offen. Einmalige Einsprüche können während der Offenlegungsfrist auf dem Amt angebracht werden.

Dingden, den 11. Juli 1927.
Der Amtmann: Dörner.

Gardeverein Bocholt

Kreiskriegerfest

wird hiermit zur vollständigen Teilnahme eingeladen. Antreten jeweils 1/2 Stunde vor dem, von dem Vorstand des Kreiskriegerverbandes in den Zeitungen bekannt gegebenen Zeitpunkten am Vereinslokal Langenhoff.

NB: Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen; zum Bismarck Anzug beliebig, jedoch mit Mütze.
Der Vorstand.

Verband der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriegerbund“
Landesgruppe Bielefeld. Ortsgruppe Bocholt i. W.

Kriegerfestes
veranstaltet die obige Ortsgruppe am Sonntag, den 17. Juli 1927, abends 8 Uhr im Saale des St. Josephs-Vereinshauses ein

Tanzfränzchen
wogu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freil. eingeladen werden. Freunde und Gönner der Ortsgruppe sind herzlich willkommen.
Der Garten ist bengalisch beleuchtet.
Der Vorstand.

NB: Im übrigen weisen wir unsere Mitglieder auf die Anzeige des Stadtkriegerverbandes hin und bitten um recht zahlreiches Erscheinen zu den einzelnen Veranstaltungen am 16., 17. und 18. Juli 1927.
Mützen sind beim Kameraden P. Nitsche noch zu haben, ebenfalls können die fehlenden Abzeichen für die Mützen beim Antreten am Samstag abend beim Vorstand in Empfang genommen werden.
D. D.

Privatjagd

1 Stunde von Bocholt, ca. 350 Morgen groß, sofort unter der Hand zu vergeben.
Offerten unter C 4530 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Für die Kriegerfesttage empfehle ab Freitag mittag prima fettes

Rindfleisch

das Pfd. zu 70 und 80 Pf.

Vittoriastraße 27.

Wissen Sie schon!

Weinbrand, Arrak, Rum, Rotweine

kauft man gerne in der
Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit, gestützt mit den Heilmitteln der hl. Kirche, unsere herzengute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, die Rentnerin

Fräulein Agnes Denhoven
im Alter von 82 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sibilla van Hoppel
geb. Denhoven.

Bocholt (Friedenstr. 24), Otzenrath, Wevelinghoven, den 14. Juli 1927.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, den 16. Juli 1927, morgens 7.45 Uhr in der St. Georgius-Kirche, die Beerdigung um 9 Uhr vom Sterbehause (Friedenstr. 24) aus, wozu freudl. eingeladen wird.

Serienverkauf in Damenhüten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.95	2.90	4.90	7.90

Beachten Sie bitte meine Fenster.

Handschuhe und Strickkleidung
zu Ausverkaufspreisen.

Josefa Nientimp
Nordstr. 32.

Damen- und Herren-Frisiersalon

Scheer-Napp

Ravardistr. 33 Telefon 2725

Radus-Dauermessen

werden in meinem Geschäft fachgemäß ausgeführt, sind unentbehrlich für die Bubikopfrisur.

Bubikopfpflege im Abonnement = Karten 12 No. 10.—

Gleichzeitig empfehle meinen erstklass. Herrensalon.

Rasieren im Abonnement = Karten 12 No. 2.—

Haarschneiden „ „ = Karten 12 No. 8.—



Mifa-Fabrikverkaufsstelle
Bocholt, Ravardistr. 16.
Leiter: Paul Oberem.

Das Qualitäts-Markenschild direkt ab Fabrik!

2.7.1927. Berlin, Intern. 3-Stunden-Rennen
Rütt-Arena, Sieger: Knappe - Tonant auf Mifa

APOLLO-THEATER

Ab heute (Freitag)
wiederrum ein ausgezeichnet erstklassiges Programm!

1. Ein Film der Spitzenklasse!



Das Drama in 6 spannenden, hochinteressanten Akten. Ort der Handlung: Paris.
Hauptdarsteller: Maurice Schutz, Sandra Miwanoff, José Davari, Paul Ollivier, Madeleine Rodrigue.

2. Das Meisterwerk des berühmten Regisseurs H. Strohmberg.
Der große Wildwest-Sensationsfilm:

Die Todesfahrt des Canada-Express
Ein Kind der goldenen Westens.

6 sensationelle spannende Akte. Hauptdarsteller: Harry Carey, der König der Cowboys, und Little Bill (Franki Darro).

3. **Geburtstagsgäste**
Luftspiel in 2 Akten.

Wissen Sie schon!
Weinbrand, Arrak, Rum, Rotweine

kauft man gerne in der
Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Gebildeter junger perfekter
Buchhalter(in)

mögl. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum sofortigen oder baldigen Eintritt von Futtermittelfabrik gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüche unter C 4541 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Alle diejenigen, welche noch eine Forderung an den Friedhof haben, wollen diese bis zum 18. ds. Mts. mitteilen. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Theodor Harbe, Rhede Bahnhofstr. 10.

1 Cutaway
(große Welle)

1 Gehrod

anzug

billig abgegeben.

Rücker in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zum

Kriegerfest

empfehle:

Bengalisches Schellackfeuer

rauchlos, geruchlos

für Theater und Beleuchtung im Freien.

Illuminations-Lämpchen

in allen Farben

Drogerie Bruns

Nordstr. 22

Kriegervereinsfestzug!

Wachstäckeln

Gelatinelampen

Papierlacken, Kerzen

zu haben bei

M. Muhlheidt

Ostern

Leipzig-Pr.

—Saulanne—

Als eigenartiger

Tag nachmittags

an der Kunst

In das Innere

brennt und

führen. Hier

Teil der

wurde, sodas

hergescheu

der Explosion

Endlich ist

Schadenmas

fort in das

hatte derart

Tod ihn eine

(Glück

münzwerf

zwei Män

den Ver

malige Sel

gestellt wu

minipoliz

zur. Ent

Poltschm

in der W

bisher zw

waren, v

Bestand

nach eine

endete wu

zur Ver

handen m

nen zw

beiden, v

oung fest

gehörigen

▲ Atten

früh gegen

Personen

haltenden

Wagen ger

motive des

Postwagen

ausges ist

echt. Die

Biefeseld

prolet, W

Ingenieur

dem Bauat

Bernheims

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. in Berlin.

Spiel und Sport.

Der Sport am Sonntag.

Unbeschadet des wenig sommerlichen Wetters geht es den Hauptereignissen des Jahres, den Meisterschaftswettbewerben entgegen. Den Beginn machen die Leichtathleten und die Radfahrer, die erstmalig nach dem Krieg, wieder in Deutschland sogar die Weltmeisterschaften zum Austrag bringen. Bei den Schwimmern steigt die Vorprobe, die Kreis- und Landesmeisterschaften und in den anderen Sportarten gibt es gleichfalls Wettbewerbe, die offensichtlich als Vorbereitung auf die Titelfämpfe des Jahres 1927 gewertet werden können.

Leichtathletik

Im Reich stehen natürlich die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften mit ihrer Rekordbegeisterung von über 20 Teilnehmern an der Spitze. Das Deutsche Stadion im Berliner Grunewald wird am Sonntag und Montag ein paar Festtage erleben, die nicht mehr überboten werden können. Über die Befestigung, das Programm und die Aussichten berichten wir an anderer Stelle. — Die nationalen Wettbewerbe in Linz, Gießen und einigen anderen Plätzen haben dadurch nur eine beschränkte Beteiligung. Aus dem Programm des Auslandes sind die Schweizerischen Athletenmeisterschaften in Genéve und der Länderkampf England — Irland — Schottland in Fallowfield zu erwähnen.

Radsport

Auch hier gibt es ein Ereignis von ganz überragender Bedeutung, die

Flieger-Weltmeisterschaften

in dem neu ausgebauten Köfener Fliegerstadion. Die Neuauflage weist eine samstägliche entsprechende den neuesten Erfahrungen, eine prachtvolle, mehrere Tausend Besucher fassende Tribüne und neue Zuschauertribünen für etwa 25.000 Besucher auf. Die Neubauten selbst sind in Stil und Material den übrigen Stadionbauten angepaßt.

Die Radweltmeisterschaften selbst haben durch den U. G. Kongress bereits am 14. in Köln ihren Anfang genommen. Großes Interesse bringt man der Sonntag in der Stadionbahn ausstragenden Radweltmeisterschaft der Herrenfahrer über 1000 m entgegen. Kommerzienrat Danau-Düsseldorf stiftete für diese Konkurrenz einen wertvollen vergoldeten Münzengroschen im Werte von 2000 Mark, der dem Sieger in der Weltmeisterschaft neben der goldenen Medaille der U. G. J. und dem Ehrenpreis der Stadt Köln überreicht werden wird. Nicht weniger als 42 Teilnehmer von 16 verschiedenen Nationen werden hier um den Siegespreis streiten, wogegen im Vorjahre in Italien nur 18 Fahrer gemeldet hatten. In diesem Jahre ist dagegen jeder Amateur von internationalem Range vertreten. Sehr wahrscheinlich werden 12 Auswärtige, drei Hoffungsreiter und 10 Vorläufer zu den Zwischentritten führen. Die endgültige Einteilung wird zunächst erst von den Rennkommissaren der U. G. J. bestimmt. Von den Deutschen geht

Engel

mit großen Hoffnungen in den Kampf. Von den Sieherrenrennen ist weniger zu berichten. Die Fahrer schonen sich offensichtlich für die im Laufe der nächsten Woche beginnenden Sieher-Weltmeisterschaften im Elberfelder Stadion. Nur die Olympiafahrt in Berlin hat noch Rennen ausgeschrieben. Auch in Hannover gibt es Radrennen mit guter Besetzung, desgleichen in Paris, wo der Zweite der Deutschen Meisterschaft Krewer auf die ernsthaftesten Titelkämpfer der großen Radernfahrt Rund um Frankreich, Dänischen-Paris zu nennen.

Von Straßenrennen muß der Große Preis von Hamburg über 100 km, der Große Bismarckpreis von Oldenburg, Rund durch Schwaben, Rund um Danau, der Große Preis von Ostdeutschland, Rund um die Bäderische Pfalz und aus dem befreundeten Österreich die Straßenmeisterschaft des Dr. H. B. herausgehoben werden.

Schwimmen

Nach den Gaumeisterschaften bringt der Sonntag in den neun Kreisen des Deutschen Schwimmverbandes die Kreismeisterschaften. Die westdeutschen Kreismeisterschaften kommen am Sonntag und Montag im Strandbad Iserlohn mit einer ausgezeichneten Beteiligung von 67 Vereinen zur Durchführung. Köln, Dortmund, Duisburg-Ruhrort, Essen, Düsseldorf, Barmen, Kreitzum die Hegemonie. Köln mit Sparta, Poseidon und Rheanus wird sich wiederum als die westdeutsche Schwimmhochburg erweisen, aber die Zahl der ernsthaften Konkurrenten wird doch von Jahr zu Jahr größer. Von den Kämpfen des Sonnabends muß das Damen-Mädchenschwimmen und die 3x100 m Brustschwimm, sowie das Kunstspringen genannt werden. Am Sonntag beginnen die Wettbewerbe mit dem Damen-Freistilswimmen. Sehr interessant wird auch die kurze Strecke der Herren werden, die zwischen Treib-Rhein, Janßen-Düsseldorf und Zoppertmann-Gelsenkirchen liegen sollte. In den meisten Wettbewerben ist der Ausgang recht offen, das gilt besonders von den Staffeln. — In Dortmund findet die Eröffnung der Schwimmabteilung „Vollspart“ statt. — Österreich bringt am Sonntag bereits den ersten Teil seiner Meisterschaften zum Austrag.

Rudern

Die Hochflut der Veranstaltungen im Rudersport nimmt ihren Fortgang. Am Sonntag stehen Regatten in Duisburg, Hanau, Seidelberg, Danzig und Schwerin auf dem Programm. Außerdem starten auch deutsche Ruderteams in Kopenhagen. Die Schweiz bringt ihre Meisterschaften in Genéve zum Austrag.

Tennis

Im weißen Sport löst eine Veranstaltung von Bedeutung die andere ab. Nach den Tennislandeskämpfen gegen England und Österreich, den Davis-Pokalspielen und den großen ausländischen Prüfungen in Saint Cloud und Wimbledon, kommen jetzt die deutschen Vereine mit Turnieren heraus, deren Befestigung deutlich verrät, daß die internationalen Beziehungen wieder in vollem Umfange aufgenommen sind. Einmal besonders steht der deutsche Sportklub Düsselhof bevor. Erstmals auf deutschem Boden spielt hier einer der französischen Spitzenpieler Jean Borotra, mehrfacher Weltmeister und Landesmeister von Frankreich und Amerika. Borotra ist der typische Repräsentant des modernsten Tennis, und es darf daher nicht wundernehmen, wenn das Weldebildnis zum Düsselhof-Turnier alle Erwartungen weit übertrifft hat. Welt über 700 Rennungen sind eingelangt und als Beweis dafür anzusehen, daß die alte Garde ebenso wie der mit den aussergewöhnlichen Vertretern Frankreichs, Hollands, Spaniens und natürlich der deutschen Elitetruppe, die ihre Meisterschaften hat, zusammenzutreffen. Borotra hat für das Herreineinzel, das Gemischte Doppel und das Herren-Doppel gemeldet. Im Einzel trifft er auf Altmeyer-Frothheim, den Deutschen Meister Moldehauer und den samstägigen Kölner Hannemann, im Gemischten Doppel mit Fr. A. A. als Partnerin auf Frau Hermann-Hannemann, das Ehepaar Stephanus, Fr. Kallmeier-Bengel und Frau Stroind-Tomlin; im Herren-Doppel spielt Borotra mit Frothheim als Partner, denen Moldehauer-Hannemann wohl als spielfähigste Kombination gegenüberstehen. — Sehr gut besetzt ist auch das Wörzheim-Turnier, bei dem die Senioren-Meisterschaft im Herren-Einzel ausgetragen wird und ferner das Turnier des Stad. S. G. Göttingen. — Im

Motorport

richtet sich das Interesse wieder einmal auf den Rarburg, auf dem der

Große Preis von Deutschland für Sportwagen zum Austrag kommt. Der Preis wird in drei Wertungsgruppen aufgetragen und weist insgesamt 26 Rennen auf. In der Wertungsgruppe 1 finden wir Carraciola, Paul v. Guilleaume, Werner, Rosenberger, Metz und als Vertreter des Auslandes André Boillot, der bekannte Peugeot-Fahrer. In Wertungsgruppe 2 ist Frankreich durch Claude-Paris auf Bugatti vertreten. In dieser Klasse startet auch Frau Junet-Prag auf Bugatti. Von weiteren Fahrern dieser Gruppe sind Boader-Raunheim und Kappeler-Gernsbach zu nennen. In der dritten Gruppe ist das Ausland durch den bekannten Sportpiloten Urban Emmerich-Prag und de Jency-Rizza vertreten. Der U. G. J., der für die Durchführung verantwortlich zeichnet, hat für den Sieger im Großen Preis von Deutschland 1927 einen massiven Goldpokal neben dem 10.000 Mark-Preis und dem goldenen Rarburg-Ring gegeben.

Im Süden steigt gleichfalls eine klassische Prüfung: Rund um die Solitude bei Stuttgart. Die Motorfahrer werden die deutsche Sechstagesfahrt, nachdem am Sonntag die Flach- und Bergprüfung absolviert wurde mit der Fahrt Augustsburg-Weipzig. — Im

Pferdesport

gibt es Galopprennen in Rülheim-Ruhr, Grunewald, Bad Hatzburg und Anteuil.

Box-Sport.

Paolino schlägt Harry Wills 1. o.

× New York, 14. Juli.

Im ersten Kampf nach seiner aufgehobenen Disqualifikation stand Paolino in einer Freiluft-Arena bei New York dem bekannten Regener Harry Wills gegenüber. Man hatte dem Europameister gegen den gefährlichen Regener nur geringe Chancen gegeben, doch nahm der Kampf einen ganz sensationellen Verlauf. Paolino war seinem Gegner in dem über 15 Runden angelegten Kampf völlig überlegen, brachte in der 4. Runde einen fürchterlichen Schlag an, der den Regener für die Zeit zu Boden brachte. Harry Wills, der einmals so gefürchtete Kämpfer auf den Titel eines Weltmeisters, wird wohl mit dieser Niederlage am Ende seiner Boxerlaufbahn angelangt sein, während für Paolino sich die günstigsten Aussichten für die Zukunft bieten sollten.

Pferde-Sport.

Rennen zu Bad Hatzburg am 15. Juli.

1. A.: 1. Königsberger (Grabsch), 2. Breuhenholz, 3. Latana, ferner Altimbin, Zurnel, Traminer, Vincola, Patagon, Foto 79, Pl. 15, 13, 17, B.-C. 71, Pl. 14, 12, 15.
2. A.: 1. Cane, (Bismarck), 2. Komreife, 3. Dufelkop, ferner Bolaca, Walid, Spötenfeller, Wülfelstr. Foto 32, Pl. 12, 11, 15, B.-C. 29, Pl. 11, 10, 14.
3. A.: 1. Verglebe (Wolff), 2. Gymadonna 2, 3. Tavalpi, ferner Perfelt, Ferina, Gänseblume, Schwälschen, Dabem, Foto 34, Pl. 19, 22, 24, B.-C. 31, Pl. 17, 20, 22.
4. A.: 1. Schleibblüte, 2. Einshäger, 3. Fassenauge, ferner Gejrech, Foto 82, Pl. 22, 13, B.-C. 74, Pl. 20, 12.
5. A.: 1. Intrigant (Grabsch), 2. Diecelian, 3. Dorns, ferner, ferner Staffelsab, Verbach, Escorial, Foto 28, Pl. 14, 19, B.-C. 25, Pl. 13, 17.
6. A.: 1. Sturmknacht (Staubinger), 2. Cupide, 3. Fectierin, ferner Centrifugal, Angelheim, Köhling, Foto 72, Pl. 28, 20, B.-C. 65, Pl. 23, 18.
7. A.: 1. Vela (Zaefel), 2. Kriegsgewinner, 3. Prophet, ferner Paladin, Mustateller, Ribalin, Hafis, Nase, Meife, Venezianerin, Foto 48, Pl. 17, 33, 17, B.-C. 43, Pl. 15, 30, 15.

Automobil-Sport.

Die 3. Etappe der Motorrad-Sechstagesfahrt. :: Augustsburg, 14. Juli. (Eig. Draht.) Die Motorrad-Sechstagesfahrt des D. M. V. vereinigte nach

der 2. Etappe nur noch 42 Fahrer ohne Strapazen, darunter auch die Damen Fr. Köhler-Berlin auf DAB, und Fr. Hermann-Gemlich auf Wanderer. — Insgesamt 66 Fahrer stellten sich am Donnerstag morgen zum Start der 3. Etappe, die von Augustsburg nach Borna über Jitzau — Dresden — Freiberg wieder zurück nach Augustsburg über insgesamt 400 km führte. Die Teilnehmer hatten während der ganzen Fahrt sehr unter der regnerischen Witterung zu leiden. Schon bei Schmöderberg mußten Köhler-Berlin auf Ernstmaag und Seelos-Berlin auf DAB, die Maschinen freiden, da ihre Maschinen infolge eines Sturzes ein Weiterfahren zur Unmöglichkeit machten.

Rundfunk.

Samstag, 16. Juli.

Nachmittag: 13.05–14.30 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Mittagskonzert, ausgeführt vom Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Bernhard Zimmermann. — 14.30–14.35 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Die gleiche Sendung. — 15.00–15.15 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Die Radweltmeisterschaften der Herrenfahrer am Sonntag. — 17.00–17.30 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Übertragung von der Deutschen Welle: Fortbildungsausschüsse für Beamte, Regierungsrat Dr. Wolke; Dienst des Beamten am Publikum. — 17.30–18.30 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Orchesterkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Otto Julius Köhn. 1. Melodie: Cuvierier zu Caldeons „Tame Robott“. 2. Klänge: Serenade für Streichorchester: a) Antroduktion, b) Arioso, c) Serzo, d) Rinaldo, 3. Klänge: Scene, pittoresques: a) Maria, b) Air, c) Air, d) Air, e) Air. — 18.40–19.15 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Dr. Werten: „Gefühlsbetonte Lebensführung und Abänderung“. — 19.15 bis 19.35 Uhr: Münster (für 2a, 2b, 2c); Prof. Dr. Dole, Münster: Einführung in die englische Sprache. — 19.40–20.00 Uhr: Düsseldorf (für 2a, 2b, 2c); Telegrammbeimkehrer Wirtus: Die wichtigsten Vorgänge in der drahtlosen Übertragung (I).

20.05–20.30 Uhr: Köln (für 2a, 2b, 2c); Dr. Ulrich Reiter: „Der große Preis von Deutschland“ (zum großen Preisfahren am 17. Juli auf dem Rarburgring). — 21. Uhr: Dortmund (für 2a, 2b, 2c); Deutsches Wochenende mit Rell Ränger-Berlin (humoristische Vorträge). Anschließend Köln (für 2a, 2b, 2c); Letzte Meldungen und Sportbericht. Anschließend bis 1. Uhr nachts: Köln (für 2a, 2b, 2c); Tanzmusik.

Katholische Morgenfeier im Westdeutschen Rundfunk am 24. Juli 1927, morgens 9–10 Uhr.

Redner: P. Gierens S. J., Düsseldorf. Mitwirkende: Rüdiger St. Rodus, Düsseldorf (Chorleiter Organist Heinrich Kempe, Düsseldorf); Geste Kempe, Bloemberg, Düsseldorf (Alt); Begleitung: Deim. Kempe. Vortragsfolge: 1. Gorgefang: „Gredo“ aus der Fronleichnamsmesse von Dr. Heinrich Lemacher. 2. Solo für Alt aus dem „Eberhardischen Wandersmann“ von Augustus Eileus, komponiert von Adolf Wanner (Vratsche und Klavierbegleitung). a) Christ, steh doch nicht das Kreuz, b) Die Wolf ist ohn' warum, c) Der Schlaf ist dreierlei, 3. Anrede: „Glauben und Wissen“ von Vater Michael Gierens. 4. Gorgefang: „Veni, Creator Spiritus“ von Dr. H. Lemacher (Stimmia a capella). 5. Gefänge, komponiert von Vater Courvoisier aus Op. 27, IV: a) Segen (alter Spruch), „Gefeg“ und Herr, die Gaben dein“, b) „Wenn der längste Tag wird werden“ (Dichter unbekannt), c) „Nachts (Dichter unbekannt, 1850), d) Wer weiß, wo noch das Bräunlein quillt (Dichter unbekannt, 18. Jahrh.), e) Die arme Seele (Dichter unbekannt, 18. Jahrh.).

Wetterbericht.

Die gleichmäßige Luftverteilung über Mitteleuropa besteht auch heute fort, doch hat sich das Hochdruckgebiet über Großbritannien verlagert, während über Frankreich ein flaches Tiefdruckgebiet liegt. In Deutschland herrscht heute früh im Nordosten bei 20 bis 26 Grad Wärme heiteres, sonst bei 16–20 Grad Wärme wolfiges und teilweise nebligtes Wetter. Vorherfrage bis Sonntag: Wolfig, teilweise stark aufklarend und mäßig warm, fortgesetzt Neigung zu lokalem Gewitterregen.

Noch einen Tag



halten Sie Ihr Geld fest:
Dann sparen Sie viel

Montag
beweisen wir Ihnen, wo Sie wahrhaft gute Herren-, Damen- u. Kinderkleidung am vorteilhaftesten kaufen!

Stettlage

Münster (Westf.) Ludgeriestr. 77-78.

Saison
Ansoerkauf

NACHAHMUNG VERBODEN

Aus der Heimat.

Bocholt, den 16. Juli 1927.

Am morgigen Sonntag Bahnpostsammlung zu Gunsten der Bahnpostmission. Es wird hiermit nochmals an die am morgigen Sonntage am Bahnhof Bocholt stattfindende Bahnpostsammlung erinnert. Die Sammelzettel sind mit Ausweisen versehen und benützen Sammelbüchsen mit der Aufschrift: „Bahnpostmission“. Im Interesse der teilnehmenden Sorge für die mittellose an den Bahnposten ankommenden Mädchen ist der Sammlung reicher Erfolg zu wünschen.

3. Aufsicht zum Kriegerfest. Das Jubelfest des Bocholter Kriegervereins verbunden mit Kriegerfestverbandsfest beginnt heute abend mit einem feierlichen feierlichen Kriegerfest. Der Zug nimmt um 8.30 Uhr auf der Kaiser-Wilhelm-Straße, Spitze an der Nordbrücke, Aufstellung und bewegt sich bei Beginn der Dunkelheit durch die Neu-, Nord-, Nobel-, Raasch-, Reben-, Niederbruch-, Westmann-, Langenberg-, Ostmauer- und Osterstraße zum Marktplatz. Hier ist Aufstellung zum Zapfenstreich mit Ansprache und lebendem Bild und Bekrönung der Jubelglocke. Darauf gehts durch die Kardorffstraße zum „Großen Kurfürsten“. Nach der Entfaltung der Gefallenendenkmaltafel ist dort Festkommers mit Konzert und Gesang. — Die Einwohner der Stadt werden gebeten, ihre Häuser recht zahlreich zu besetzen.

m. Ostschlatter-Explosionen im Kraftwerk Niederrhein des R. W. E. Die außergewöhnlichen schweren Gewitter, die sich in den Nachmittagsstunden am Donnerstag über dem ganzen Niederrhein und besonders der Stadt Wesel entluden, führten, wie wir bereits gestern mitteilten, im Kraftwerk Niederrhein des R. W. E. zu mehreren Ostschlatter-Explosionen, die schwere Beschädigungen der Anlage zur Folge hatten. Dem schnellen und tatkräftigen Eingreifen der Betriebsleitung sowie des Schalterpersonals gelang es, die ausgebrochenen Delbäume mit den bereits gehaltenen Stützgeräten zu ersetzen, so daß nach provisorischer Aufrechterhaltung der Anlage und Beseitigung der erforderlichen Umstellungen die Stromlieferung in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder aufgenommen werden konnte. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

m. Fahrradband an der St. Georgskirche. Das Städtische Bürgeramt hat, wie es uns mitteilt, einen weiteren Fahrradband errichtet und zwar an den Sonn- und Feiertagen vormittags während der Kirchzeit an der St. Georgskirche. Bisher ist dieser Band in der St. Georgstraße aufgestellt, bis die Verhandlungen wegen eines anderen Platzes abgeschlossen sind. Hierdurch ist den Kirchenbesuchern Gelegenheit gegeben, ihre Fahrräder für wenig Geld in gute und sichere Aufbewahrung zu geben, zumal die Räder auch noch für die Zeit der Aufbewahrung gegen Diebstahl versichert sind. Das Bürgeramt bittet, das Unternehmen unterstützen zu wollen, da hierdurch den Schwerbeschäftigten und sonstigen Schwererwerbsbeschränkten die Möglichkeit gegeben wird, etwas zu verdienen und dadurch für das Wohl ihrer Familie in etwa selbst zu sorgen.

3. Erhebung der Beiträge für die Landkrankenkasse. Die Erhebung der Beiträge für die Landkrankenkasse (3. Vierteljahr 1927) findet für sämtliche Stellungen in der Zeit vom 20.—30. Juli statt. Der Zuschlag für verspätete Zahlung beträgt pro Mitglied und Vierteljahr 1,50 Mark. Quittungsbogen sind mitzubringen.

3. Radfahrversteigerung auf der Nordallee. Der bisher für den Radfahrverkehr freigegebene Bürgersteig auf der westlichen Seite der Nordallee wird nach einer Bekanntmachung der Polizeibehörde für den Radfahrverkehr gesperrt.

3. Preisverteilung bei der Kreisfischerei in Vorken. In unserem Bericht über die Preisverteilung bei der Kreisfischerei, die am vergangenen Dienstag in Vorken stattfand, ist ein Irrtum unterlaufen. An der Verteilung sollten bis 2 Jahre alt sein der 1. Preis an Josef Schilling, Badinghof, nicht wie irrtümlich angegeben an Heinrich Knip, Eternen.

1. Beamtenversammlung. Die Ortsgruppe des Reichsverbandes der Berufsbeamten und Hinterbliebenen hielt am Donnerstag nachmittag im Hotel Bürgemann ihre dritte Vierteljahrsversammlung ab, die um 8.30 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet wurde. Die Versammlung nahm zunächst die Mitteilung von dem Ableben zweier Mitglieder — des Politischen a. D. Rorff, Bocholt und des Postbeamten aus Meerbeck, Werth — Kenntnis, deren Andenken in üblicher Weise geehrt wurde. Den Hinterbliebenen der beiden Verstorbenen ist die ihnen aus diesem Anlaß zustehende Unterstützung in Höhe von je 75 Mark überwiesen worden. Zwei Mitglieder (Wwe. Schmeidt und Wwe. Herberg) wurden anlässlich ihres vollendeten 70. Lebensjahres mit einer kleinen Blumenspende bedacht. — Nachdem der Entwurf der Ortsjahrgänge nimmere von der Versammlung genehmigt wurde, soll die Drucklegung derselben in die Wege geleitet werden. Jedes Mitglied erhält ein Exemplar, das als berechtigender Ausweis gelten soll. — Die Versammlung beschloß einstimmig, den bisherigen Kassensführer, Herrn Walter, welcher sein Amt, das er mit fester Pflichttreue und Akkuratheit verwaltet, niedergelegt hatte, zu bitten, das Amt wieder zu übernehmen. — Anschließend hieran erstattete der Vorsitzende Bericht über die gegenwärtige Lage der Pensionäre und deren Verhältnis zu der in Aussicht genommenen Beförderungsbewerbung. Die durch die Beförderungsbewerbung, daß die Regierung die Beförderungsbewerbung, einen Abzug von 10 Prozent ihrer Bezüge erfahren sollten, zur Durchführung zu bringen trage, glaube man nicht ernst nehmen zu sollen. Sämtliche Parteien halten diesen Antrag nicht einmal für diskutabel. Im Gegenteil, man hoffe noch immer, daß sich seitens der sächsischen Regierung und Bayern bereits gefach, auch die preussische Regierung den Beamten und Pensionären eine Unterstützung schon jetzt zuteil werden lasse. — Die nächste Versammlung soll am 13. Oktober außerhalb der Stadt und zwar bei „Mariechen“ abgehalten werden.

m. Wie soll das Wochenende sein? Das Wochenende soll schön sein! Denn: je schöner das Wochenende, umso glücklicher die folgenden 6 Arbeitstage. — Ein ganz

besonders schönes, überaus interessantes Wochenende ist ein Besuch der Birtener Festspiele Birten ist zu Fuß 30 Minuten von Xanten entfernt. Wie herrlich ist eine Rheindampferfahrt nach Xanten, eine Befichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten und anschließend ein Spaziergang zur altrömischen, 12 000 Personen fassenden Birtener Arena, in der am Sonntag (und Donnerstag) das Vögendenspiel „St. Viktor“ von G. Eckert zur Aufführung gelangt. 400 Berufs- und Laienspieler, Orchester, Chöre, Pferde, Streitwagen, alles wirkt zusammen, um an dieser althergebrachten Stätte einen unvergesslichen Genuß, das denkbar schönste Wochenende zu schaffen!

3s. Das Rätsel des tragikomischen Feuerwehralarms. Einen tragikomischen Feuerwehralarm melden die Zeitungen von Wattenfeld, der darin seine Lösung gefunden habe, daß die Turmspitze der Propsteikirche nicht, wie es den Anschein hatte, in Rauchschwaden gehüllt war, sondern ein riesiger, dichter Wälderschwarm die Türschwelle hervorbrachte. Wer das Leben der Ameisen studiert hat, wird beim Lesen dieser Zeilen den Fall dahin zu deuten wissen, daß es sich um den Hochzeitszug einer Ameisenkönigin handelte (nicht um einen Wälderschwarm?). Die Wattenfelder aber dürfen sich über diesen Fall der Täuschung umsoher beruhigen, als sie nicht die einzigen sind, die dieser Täuschung zum Opfer fielen. Wie die Bienen haben auch die Ameisen ihre Königin, die wie diese gelegentlich ihren Hochzeitszug unternimmt. Tagelang vor-

In den nächsten Tagen

gleichen die Briefträger die Bezugsgelder für den Monat August ein. Wir bitten die Bezugsnehmer auf dem Lande, gleich beim ersten Vorzeigen der Quittung den Betrag zu bezahlen, damit in der Zukunft der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Später nehmen nur die Postanstalt und unsere Geschäftsstellen Bestellungen entgegen.

Bocholter Volksblatt.

her herrscht im Volk der Ameisen große Aufregung. Unruhig eilt alles hin und her, die Arbeit ruht, alles erwartet in größter Spannung den großen Moment, in dem die Königin zur Reise sich anschickt. Die geflügelten Männchen versuchen die Kraft ihrer Schwingen, gleichsam wie noch im letzten Augenblick zu fühlen, schwärzen bald von unten nach oben, bald umgekehrt, über den Bau herum und auf nahe Gräser, wobei ihre Flügel in den dunkelsten Farben flimmern und blitzen. Und immer mehr erschauern auf der Oberfläche, des oft meterhohen Baues, bis dann endlich die um ein mehrfaches größere Königin sich durchdringt und zur Höhe steigt. Hohe Gegenstände üben eine besondere Anziehungskraft auf die mit einer Wolke vergleichbare Schaar aus und nicht selten werden gerade Kirchturmspitzen umschwärmt. Daraus spricht auch die Chronik der Stadt Breslau, daß ein so dichter Ameisenhaufen die Turmspitze der Elisabethkirche umschwärmt, daß man ebenfalls wie in Wattenfeld, an einen Brand glauben und die Feuerwehr herbeirufen. Allmählich sinkt dann der ganze Hochzeitswirbel zu Boden. Während die Männchen in langem Saum zu Grunde gehen, gründet die Königin einen neuen Staat. Sie wirft ihre Flügel, deren sie nie mehr in ihrem Leben bedarf, ab.

3. Rhyde, 16. Juli. Kriegervereine. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Verein am morgigen Tage an der Jubelfeier des Bocholter Kriegervereins teilnimmt. Die Mitglieder treten nachmittags 1 Uhr beim Wirt Hengstmann an. 1,15 Uhr Abmarsch. Alle Teilnehmer werden gebeten, recht pünktlich zu sein, da der Verein bereits um 2.30 Uhr in Bocholt sein muß. Es wird rege Beteiligung erwartet.

m. Rhyde, 16. Juli. Großes öffentliches Preischießen im Jugendheim. Von heute (Samstag) nachmittag 5 Uhr und von morgen 11 Uhr an wird das große öffentliche Preischießen im Jugendheim fortgesetzt. Wertvolle Preise winken den besten Schützen, als erster Preis ein neues Opel-Serienfahrzeug, als zweiter Preis ein guter Regulator, ferner eine wertvolle Herrenuhr mit Ketten und Etui und außerdem noch drei weitere wertvolle Preise. Die Preise sind bei Herrn Webbing, Hofstraße, zur Befichtigung ausgestellt. Das Los (3 Schuß) kostet 30 Pfg., 4 Lose 1.— Mark. Zu reger Teilnahme sind alle Freunde des Schießsports freundlichst eingeladen.

3. Rhyde, 16. Juli. Schulneubau in Rhyde. Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer vierklassigen Schule im Dorfe Rhyde sollen vergeben werden, und zwar zunächst Maurerarbeiten einschließlich Eisenbetondecken, Schieber, Zimmer, Dachstuhl und Klempnerarbeiten. Bedingungsunterlagen liegen im Amtshaus aus, wo auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. Angebote sind bis spätestens Montag, den 25. ds. Mts., vormittags 11 Uhr im Amtshaus, Zimmer 1, abzugeben, wo dann die Öffnung der Angebote erfolgt.

4. Werth, 15. Juli. Gluck im Unglück. Das Kind des Bandwirts Westerscheld von hier fiel am Mittwoch abend beim Spielen in die durch die vielen Regenfälle stark angeschwollenen Fluten der Ifel. Durch wackeres Zugeschauen größerer Kinder wurde es vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Der Vorfall möge dem Eltern eine Mahnung sein, ihre Kinder in der Nähe des Wassers nicht unbeaufsichtigt zu lassen. Vor nicht langer Zeit ist an der gleichen Stelle noch ein kleines Mädchen ertrunken.

3. Werth, 15. Juli. Evangelischer Kirchenchor. Wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, nahmen die Sänger auf ihrem Ausflug nach Etern am vergangenen Sonntag nicht an der dortigen Kirche teil. Es fand an diesem Tage überhaupt keine Kirrmesse in Etern statt. Die Angaben in dem Bericht unserer Donnerstagsnummer beruhten auf einem Irrtum — unseres Berichterstatters, den man entschuldigen möge.

* Galtens, 15. Juli. Schwerer Motorrad-Unfall. Der Schloffer G. von hier hatte sich vor einigen Tagen ein Motorrad gekauft und fuhr damit nachts nach Hüll-

Unnötige Währungsbesorgnisse

Von dem Spartenleiter der Stadt Bocholt erhalten wir folgenden Artikel zur Veröffentlichung:

An der letzten Zeit sind auch aus Kreisen der Spartenführerschaft verschiedentlich Befürchtungen wegen einer Gefährdung der Währung laut geworden. Diese Befürchtungen gehen auf irrige Anschauungen über das Wesen der Inflation bzw. auf falsche Beurteilung der wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Währung und Preisgestaltung zurück. Sie entbehren jeglicher tatsächlichen Grundlage.

Die deutsche Währung ist und bleibt stabil. Eine Darlegung der richtigen Zusammenhänge wird am wirksamsten die Aufklärung bringen, die notwendig ist, um eine Beunruhigung der breiteren Bevölkerungsschicht über das Schicksal der Währung zu vermeiden.

Eine Inflation kann nur dann eintreten, wenn der Zahlungsmittelumlauf den Bedarf der Wirtschaft an Umlaufgeld übersteigt, wenn mehr Geldgeschehen ausgegeben werden, als der Verkehr benötigt. Ursachen einer übermäßigen Notenausgabe können Kreditanträge des Staates und der Wirtschaft sein. Von beiden Seiten droht gegenwärtig der Währung keine Gefahr. Der Reichsbank ist ausgeglichen, notwendige Mehrausgaben können durch langfristige Anleihen, also ohne Beanspruchung der Notenbank, bestritten werden. Ein Rückgriff auf die Reichsbank ist im Gegensatz zur früheren Bankverfassung, nach dem neuen Bankgesetz auch nicht möglich; die Reichsbank ist ein autonomes Institut, das der Reichsregierung gegenüber seine Selbstständigkeit zu wahren hat. Wegen zu starker Kreditanträge der Wirtschaft kann sich die Reichsbank durch das Mittel der Diskontopolitik und der Kreditrestriktion wehren; sie hat im Bedarfsfalle beide Mittel angewandt und ist fest entschlossen, nötigenfalls auch in Zukunft hieron unerschrocken Gebrauch zu machen. Die Währung wird unter allen Umständen stabil gehalten, wenn es sein muß, auf Kosten der Wirtschaft! Ein solches Zeichen zur Beurteilung der Währungsfrage bildet die Höhe der Notenbedeckung. Bekanntlich ist die Deckung bei uns mit 40 % des Notenumlaufs erheblich höher, als die Bestimmungen des alten Bankgesetzes vorschreiben. Auch nach den Devisenverhältnissen der letzten Monate verfügt die Reichsbank über völlig ausreichende Gold- und Devisenbestände, so daß die Deckungsgrenze stets eingehalten, ebenso aber notwendig werdende Interventionen am Devisenmarkt durchgeführt werden können. Sollte die Gold- und Devisendeckung sich zu stark verringern, so wird die Reichsbank jederzeit bereit sein, daraus die Konsequenzen zu ziehen und den Notenumlauf einzuschränken. Die Reichsbankstellung stellt die Währung und ihre Stabilität unbedingt über die Wirtschaft und ihre Kreditbedürfnisse. Darin gehen mit ihr alle verantwortlichen Wirtschaftskreise vollständig einig.

Auch die Devisenpolitik des Reparationsagenten kann für unsere Währung nie eine Gefahr bilden, weil auch für ihn die durch die Dawesgesetze festgelegte Verpflichtung besteht, die Umlaufmenge von Markguthaben in ausländische Währung nur insoweit vorzunehmen, als es der Devisenmarkt ohne Beeinträchtigung der Stabilität der deutschen Währung zuläßt. Der Reparationsagent selbst weist in seinem vor kurzem veröffentlichten Bericht ausdrücklich

auf den Sachverhalt hin, daß seine Währung, in einer Kurve, die er plötzlich auf einige Meter einen unbedeutenden Bauernwagen entgegen kommen. Das Motorrad konnte nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, so daß der Fahrer mit dem Unterleib gegen die Deichsel des Fuhrwerks stieß. Er trug erhebliche Verletzungen davon und liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Die Mutter hat keinen Schaden erlitten.

* Burgsteinfurt, 12. Juli. Interessanter Fund. Beim Abbruch eines Hauses des Landwirts Webelling in Sellen förderten die Bauarbeiter einen interessanten Fund. In einem alten Ramin fanden sie Gold- und Silbermünzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Vermutlich sind die Münzen im 30-jährigen Kriege dort verstreut worden.

* Gronau, 15. Juli. Von der Grenze. Beim Baden erkrankte Dienstag abend in einem stark strömenden Bach in Buurle ein Schulfeld aus Gronau, der in Gesellschaft zweier Freunde das Wasser aufgesucht hatte. Die beiden Freunde verloren plötzlich den dritten Teilnehmer aus dem Augen; bis 12 Uhr nachts suchten sie vergebens nach ihm. Auch die Polizei vermochte bislang die Leiche, die vermutlich stromabwärts weit fortgeschwommen ist, nicht aufzufinden. — Von eigenartigen Krankheitserscheinungen wurde in Gronau eine ganze Familie betroffen. Die Krankheit rief hauptsächlich Störungen in den Verdauungsorganen hervor. Später trat bei auch bei den Mitgliedern der benachbarten Familie in Erscheinung. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß es sich um eine Lebensmittelvergiftung handelte. Das Trinkwasser, das beide Hausgenossen einer Pumpe entnahmen, war mit Bakterien verunreinigt. Die Krankheitsursache wurde beseitigt, die Patienten genesen wieder. — Die Dintel ist zwischen Wane und Voller wieder weit über ihre Ufer getreten und schwemmt das zum Einfahren fast fertige Heu mit sich fort.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. Juli 1927.

St. Georg, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

auf die starke Stellung der Reichsbank hin, indem es ausdrücklich sagt: „Die Reichsbank als der Wächter der deutschen Währung hat weitgehende Mittel und Ermächtigungen und die Stabilität der deutschen Währung bleibt völlig gesichert.“

Daß bei dieser Sachlage Inflationsgerüchte überhaupt aufkommen konnten, läßt sich nur aus einer bedauerlichen Unwissenheit der Bevölkerung in Währungsdingen, besser aus einem ebenso gefährlichen Halbwissen erklären. Als Inflationserscheinungen werden Wirtschaftsvorgänge bezeichnet, die zwar bei oberflächlicher Betrachtung gewisse Ähnlichkeit mit Erscheinungen aus der Geldwertungsperiode aufweisen können, die aber in ihrem Wesen und ihrer Auswirkung von ihnen grundverschieden sind. So liegt es vor allem bei der Beurteilung der Preisentwicklung. Die geplante Preis- und Tarifserhöhung, vereinigte Preissteigerungen, haben vor allem Belohnungen wegen der Währung hervorgerufen, weil man aus der Inflationszeit die endlose Reihe der Tarifserhöhungen, Lohnsteigerungen und Preissteigerungen kannte und fürchtete. Man übersieht jedoch dabei, daß Preissteigerungen in normalen Zeiten von der Warenseite und nicht von der Geldseite ihren Ausgang nehmen. Angebot und Nachfrage von Waren bestimmen den Preis. In Zeiten des Konjunkturaufschwungs, in denen wir leben, sind Preissteigerungen durchaus nicht selten; sie sind das Ergebnis der zunehmenden Unternehmungslust und der Konsumsteigerung. Diese Wellenbewegung der Preise konnte auch die Vorkriegszeit, ohne daß jemand dabei im entferntesten an eine Inflation dachte. Die allgemeine Erhöhung des Preisniveaus, die wir in der Nachkriegszeit feststellen, ist keine deutsche, sondern eine internationale Angelegenheit. Bei vielen Erzeugnissen ist zudem die Preisgestaltung von den internationalen Marktpreishäufnissen direkt abhängig.

Wenn weiter darauf hingewiesen wird, daß immer noch langfristige Hypothekendarlehen und Anleihen auf Goldmarkt und nicht auf Reichsmarkt gestellt werden, so ist daran zu erinnern, daß diese Lieblingssache in der Friedenszeit bestand. Auch damals war es unbenommen, langfristige Forderungen und Verpflichtungen auf Goldgrundlage abzuschließen. Im kurzfristigen Verkehr dagegen hatte sich früher die Goldrechnung nie eingebürgert. Allgemein ist zur Wertbeständigkeit der Währung zu sagen, daß sie auch in der Zeit unmittelbar nach der Stabilisierung nur eine Zufallserscheinung war und als solche angesehen wurde. Sie konnte in Fortfall kommen, ohne daß irgendeine Störung im Einklangzustand eintrat. Vorhandensein bzw. ihre Wiedereinführung im gegenwärtigen Augenblick wäre gleichbedeutend mit einer Mißtrauensfundgebung gegen die Währung und kann schon deswegen nicht in Frage kommen. In welchem Maße das Ausland der neuen Währung Vertrauen schenkt, zeigt der Umlauf, daß die Reichsbank und das Reichsmarktpapier im internationalen Verkehr sich mehr und mehr einbürgern. Auch das deutsche Volk hat allen Grund, volles Vertrauen zur Währung zu hegen. Strenge Gesetze und eine ihrer großen Verantwortung bewusste Reichsbankleitung bieten die Gewähr für die unbedingte Aufrechterhaltung der Stabilität der deutschen Währung!

Auf dem Sachverhalt befand sich seine Mutter. In einer Kurve sah er plötzlich auf einige Meter einen unbedeutenden Bauernwagen entgegen kommen. Das Motorrad konnte nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, so daß der Fahrer mit dem Unterleib gegen die Deichsel des Fuhrwerks stieß. Er trug erhebliche Verletzungen davon und liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Die Mutter hat keinen Schaden erlitten.

* Burgsteinfurt, 12. Juli. Interessanter Fund. Beim Abbruch eines Hauses des Landwirts Webelling in Sellen förderten die Bauarbeiter einen interessanten Fund. In einem alten Ramin fanden sie Gold- und Silbermünzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Vermutlich sind die Münzen im 30-jährigen Kriege dort verstreut worden.

* Gronau, 15. Juli. Von der Grenze. Beim Baden erkrankte Dienstag abend in einem stark strömenden Bach in Buurle ein Schulfeld aus Gronau, der in Gesellschaft zweier Freunde das Wasser aufgesucht hatte. Die beiden Freunde verloren plötzlich den dritten Teilnehmer aus dem Augen; bis 12 Uhr nachts suchten sie vergebens nach ihm. Auch die Polizei vermochte bislang die Leiche, die vermutlich stromabwärts weit fortgeschwommen ist, nicht aufzufinden. — Von eigenartigen Krankheitserscheinungen wurde in Gronau eine ganze Familie betroffen. Die Krankheit rief hauptsächlich Störungen in den Verdauungsorganen hervor. Später trat bei auch bei den Mitgliedern der benachbarten Familie in Erscheinung. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß es sich um eine Lebensmittelvergiftung handelte. Das Trinkwasser, das beide Hausgenossen einer Pumpe entnahmen, war mit Bakterien verunreinigt. Die Krankheitsursache wurde beseitigt, die Patienten genesen wieder. — Die Dintel ist zwischen Wane und Voller wieder weit über ihre Ufer getreten und schwemmt das zum Einfahren fast fertige Heu mit sich fort.

Gottesdienst-Ordnung. Sonntag, den 17. Juli 1927. St. Georg, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

St. Marien, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendsandacht. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt. — Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Kommunionknaben aus den Bauerschaften haben bei der St. Marien-Kongregation am 7. Juli.

Man beachte die billigen Sommer...

Heizt von Rauch, Geruch und Ruß ohne Schlacke, ohne Graß.

Hohe Heizkraft, altbewährt, sauber, billig, allbegehrt. Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!

SAISON-AUSVERKAUF

Radikal sind unsere Preise herabgesetzt.

Wir wollen unbedingt räumen.

Beginn: Montag, den 18. Juli

Beachten Sie untenstehende Angebote.

Herren - Anzüge Serie 1 15,00	Jünglings - Anzüge Serie 1 14,50	Manchester-Herren-Anzug 17,75	Leibchen-Hose starker Stoff 0,95
Herren-Anzüge Serie 2 28,00	Jünglings-Anzüge Serie 2 22,00	Loden - Mantel 14,50	Blaue Arbeitsjacke 1,50
Herren-Anzüge Serie 3 39,00	Jünglings-Anzüge Serie 3 35,00	Breeches - Hose 3,75	Pilot-Hose gewirnt 3,00
Herren-Anzüge Serie 4 49,00	Jünglings-Anzüge Serie 4 39,00	Sommer - Jacken 3,00	Manchesterhose gewirnt 5,00
Feinste Kammgarn-Anzüge enorm billig.	Kinder - Anzüge in Wolle u. Manchester besond. preiswert	Gabardin - Mantel in allen Preislagen	Gestreifte Hosen 2,25, 3,00, 4,50, 5,75

Gummi - Mäntel besonders billig

J. B. FISSE :: NORDSTR. 43

Kreis-Krieger-Verband
Bocholt.



Kriegerfest

findet aus Anlaß des
60jährigen Jubelfestes
des Bocholter Kriegervereins
am Samstag, 16., Sonntag, 17. u.
Montag, 18. Juli wie folgt statt:

Samstag abend 8,20 Uhr Antreten
zum Fackelzug an der Kaiser Wil-
helmstr., Spitze an der Ahrbrücke.
Zug durch die Neu-, Nord-, Nobel-,
Real-, Reben-, Niederbruch-,
Wesemann-, Langenberg-, Ostmau-
er-, Osterstraße zum Markt-
platz. Dortselbst Aufstellung zum
Zapfenstreich, Ansprache, lebendes
Bild und Beleuchtung der Jubilä-
um. Daran anschließend Zug durch die
Ravardstr. zum Großen Kurfürsten,
dortselbst Konzert, Festkommers u.
Entfaltung der Ehrenfahnen des Bo-
cholter Kriegervereins.

Sonntag vorm. 9,30 Uhr Antreten am
Ostermarkt zum Festgottesdienst.
Nach dem Kirchgang sammeln am
Ostermarkt und Abmarsch durch die
Osterstr. zum Schützenhaus, dort-
selbst Frühstücken-Konzert. 1 Uhr
Abmarsch der sämtlichen Fahnen
und Abbringen derselben zum Vor-
sitzenden des Bocholter Kriegerver-
eins. Nachm. 2,30 Uhr Antreten am
Schützenhaus. Punkt 3 Uhr Ab-
marsch mit historischem Festzug
durch die Hohensollern-, Kaiser-
Friedrich-, Ravardstr., Markt, Nord-,
Nobel-, Real-, Reben-, Nordstr., Kai-
ser Franz-Josefplatz, Nord-, Langen-
berg-, Wesemann-, Schöneberg-,
Ostmauer-, Oster-, Neustr. zum
Schützenhaus. Dortselbst bis 7 Uhr
Garten-Konzert u. Vorführung einer
Fahnenriege, Gesang usw. 7,15 Uhr
Abmarsch zum Marktplatz, dort-
selbst Auflösung.

Montag nachm. 1,30 Uhr Antreten am
Marktplatz und Abmarsch zum
Bismarckplatz Hohenhorster Berge.
Abends 8 Uhr Abmarsch zur Stadt
u. Auflösung auf dem Marktplatz.

Zu allen Veranstaltungen treten die
Vereinsmitglieder kostenlos 1/2 Stunde
früher an und marschieren geschlossen
zu den Sammelpunkten.

Um fege Beteiligung der Kameraden
an den Umzügen wird gebeten.
Anzug für Samstag und Sonntag,
dunkler Anzug, Mütze, Orden, Ehren-
u. Vereinsabzeichen in Original.

Anzug für Montag beliebig mit
Mütze, Orden, Ehren- und Vereinsab-
zeichen.

Der Vorstand.

I. A. Kruchen, Vorsitzender.

Die Bürgererschaft wird gebeten, aus
Anlaß des Jubelfestes reichlich zu flaggen.

Gut Hünting

Sonntag, den 17. Juli,
ab 4 Uhr

Garten-Konzert

Abends: bk1602

Bengalische Beleuchtung.

Wissen Sie schon!

Weinbrand, Arrak, Rum,
Rotweine
kauft man gerne in der
Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Kriegerverein
Rhede.



Zweits Teilnahme an
der Jubelfeier des
Bocholter Kriegerver-
eins treten die Kame-
raden am Sonntag
mittags punkt 1 Uhr
beim Wirt Hengler-
mann an. 1,15 Uhrmarsch
Es wird erwartet, daß
sich recht viele daran
beteiligen.

Der Vorstand.

Wer erteilt jungem
Mädchen

Grund-Unterricht
in der doppelten Buch-
führung.
Offerten sind zu richten
unter C4557 an die
Gesh. d. Bl.

Habe einige 100 Ruten

für Baupläge oder Ge-
schäftsanlagen zu ver-
fügen. Näheres in der Gesh.
d. Blattes.

Grund

Hotel

Stadt Münster

Samstag und Sonntag

Original

„Jazz-Excentric“

Kriegerfest

Bürgerkrug

Samstag abend:

Konzert

Sonntag: bk1615

Tanzkränzchen

Lindenholz

Kriegerfest

Konzert

Restaurant Knoop

Samstag und Sonntag

Konzert

Hotel Deymann, Rees

Samstag ab 7 Uhr:

Konzert

Sonntag von 11-2 und ab 4 Uhr:

GASTSPIEL
der beliebten Konzert- u. Tanzkapelle
„THE METROPOLITAN“
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters
Heinz Otten.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 18. Juli.

Riesenvorteile durch rücksichtslos herabgesetzte Preise.

Wollmusseline, 70-80 breit, Ia. Qual. 3.-, 2,50, 1,95, 1,60 M.

Waschmusseline per Meter 80, 75, 55 Pfg.

Waschrip, kochecht, leicht, Meter 2.-, 1,70, 1,50 M.

Hemdentuche, Macostoffe, Rohnessel Ia. 85, 65, 55 Pfg.

Ein großer Posten Damenmäntel enorm billig.

Ferner Reste für Kleider, Blusen, Mäntel ganz bedeutend

im Preise herabgesetzt.

Während der Saison-Ausverkaufstage gewähre ich

auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren 10 % Rabatt.

Anna Fieweger

Bocholt, Ravardstr. 37.

APOLLO-THEATER

Nur noch Samstag und Sonntag

wiederum ein ausgezeichnet erstklassiges Programm:

1. Ein Film der Spitzenklasse!



Großes Drama in 6 spannenden, hochinteressanten Akten. Ort der Handlung: Paris.
Hauptdarsteller: Maurice Schutz, Sandra Miesanoff, José Davert,
Paul Olivier, Madeleine Rodriguez.

2. Das Meisterwerk des berühmten Regisseurs H. Stromberg.
Der große Wildwest-Sensationsfilm:

Die Todesfahrt des Canada-Express

Ein Kind des goldenen Westens.
6 sensationelle spannende Akte. Hauptdarsteller: Harry Carey, der König der
Cowboys, und Little Bill (Franki Darro).

3. Geburtstagsgäste
Lustspiel in 2 Akten.

Montag (Kriegerfest) geschlossen.

Dortmunder Thier-Bräu

Hochprozentig, vollmundig, be-
sonnlich, von Kennern bevorzugt.

Vertreter:

Bernh. Heßling,
Bocholt Fernruf 2609.

Bubi-Kopf

Schneiden, Pflegen, Wasserwellen
Spezialität: Neuschütt

Erste Kräfte. Zivile Preise.

Wwe. Heine. Rolf
Nordstr. 4.

Im Herren-Salon nur erakt. Bedienung.

Ostertor-Drogerie
Ostertorstr. 47.

la. Apotheken pr. Liter 0,99 Mk.

Krieger-Berein

16. N.-R.

Sonntag von 7 Uhr an

großer Festball

im Vereinslokal Kronenburg, wogu wir die
Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst
einladen. Nur durch Mitglieder eingeführte
Freunde haben Zutritt.

Der Vorstand.
Kriegervereins.

Battalions, Befehl.

Samstag abend 8 Uhr Antreten zum Fackel-
zug, Sonntag morgen 8 1/2 Uhr zum Kirchgang.
mittags 2 Uhr zum Festzug, Montags mittags
1 Uhr zum Bismarck. Offizieren an allen Tagen
komplett, weiße Hölz.

Der Major.

Zum Großen Kurfürsten

Athletik-Sportvereinigung 1894

Kriegerfest-Sonntag,
von nachmittags 5 Uhr ab:

Oeffentl. Tanz

Entres 1 Mark.

Mitglieder müssen Mitgliedsbuch vorzeigen

NB. Sonntag morgen 10 1/2 Uhr:

Mitglieder - Versammlung mit
Preisstücken.

Der Vorstand.

Groß-Bu o

Beliebter Ausflugsort

In allen Lokalen ff. Kaffee mit
vorzögl. Gebäck und däftigen
Bauernschnitten.

Gepflegte Biere und Weine.

HOTEL-RESTAURANT FRANKEN

REES a/Rh. MARKT 32

Erstklassiges Bierrestaurant

Spezial-Ausgang des bekannten

MÜNCHENER SPATEN

hell und dankel.

Stallung Auto-Garage

Venderbosch

Vohlingen. ck4190

Schöner Garten. Großer Saal
und Gesellschaftsräume.

Kinderspielfeld.
Spezialität:
la. Kaffee mit Bauernstuten.

Rheinhotel Drosen

Rees a. Rh.
Sonntags
Künstlerkonzert
mit Tanz
Kapelle Hans Barendorf spielt.

Kirchliches.

Auf nach Borkum!

Zum letzten Male in diesem Jahre ergeht der Ver-
ruf der Borkumer Bruderschaft des Nie-
derhies zur Wallfahrt nach Borkum, der be-
rühmten Gnadenstätte der Schmerzhafsten Gottesmutter.
Was treibt alljährlich Tausende und Abertausende zu
den Gnadenorten Mariens? Es ist die kindliche Liebe,
die alle katholischen Christen mit der Mutter des Erlös-
ers, die unter dem Kreuze aller Menschen Mutter ward,
verbindet. Es ist das Gefühl der Ehrfurcht vor der un-
befleckten Keuschheit der allerheiligsten Jungfrau, vor dem
unvergleichlichen Schmerze der allerheiligsten Mutter. Es
ist die Dankbarkeit, die jeder Katholik der Gottesmutter
entgegenbringt für die Gnaden, die sie uns vermittelt,
für die Gnaden, die sie uns vermittelt, für die Erhö-
rungen, die wir ihr verdanken. Es ist endlich der Wunsch,
Christus in seiner heiligen Mutter zu ehren und zu lob-
preisen.

Borkum, der Gnadenort der Schmerzhafsten Mutter,
ist vielleicht in unserer Zeit der Bedrückung und Not be-
sonders geeignet, diese Gefühle zu befeuern; verehrt man
doch hier die allgütige Mutter der Schmerzen, die alles
Leid der Erde an sich selbst erfahren hat, die alles Elend
der Erdenwanderung kennt, die um alle feiheits- und selb-
stliche Not der Menschheit weiß und darum besser zu
trösten vermag als irgend einer. Gern wird sie die Besei-
tigung aller Missetaten, die Trübsal aller Betrüben, die
Gnadenmittel aller Sünder, die vertrauensvoll, be-
müht und aufrichtig zu ihr kommen.

In diesem Gedanken entschlüpft sich der tiefste Sinn
der alljährlichen Wallfahrten des Niederrheins nach
Borkum, dreitägiger Schiffsfahrten, deren zweite
vom Dienstag, 23. bis Donnerstag, 25. August, stattfindet.
Der als Wallfahrtschiff genietete Dampfer „Him-
denburg“ fährt die Pilger am ersten Tage von Köln nach
Borkum, wo eine feierliche Abendandacht der Aufruf
der religiösen Feiertage bildet. Nach Borkum, der
Generalgarnison und Predigt führt das Schiff am
zweiten Tage nach St. Goar und Rüdesheim; abends fin-
det dann die prachtvolle Lichterprozession statt. Die
Heimfahrt des dritten Tages wird in Braubach unter-
brochen.

Anmeldungen umgeben an die Borkumer Bruders-
schaft des Niederrheins, W.-Gladbach-Rheinbahn.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie soll das Wochenende sein?

Das Wochenende soll schön sein! Denn: Je schöner das
Wochenende, um so schmerzhafter die folgenden 6 Arbeits-
tage! — Ein ganz besonders schönes, überaus interes-
santes Wochenende ist ein Besuch der Birtener Festspiele.
Birten ist zu Fuß 30 Minuten von Kanten entfernt. Wie
herrlich ist eine Rheindampferfahrt nach Kanten, eine Be-
sichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten und anschau-
end ein Spaziergang zur altägyptischen, 12 000 Personen
fassenden Birtener Arena, in der am Sonntag (und Don-
nerstag) das Legendenpiel „St. Victor“ von E. Gert
zur Aufführung gelangt. 400 Berufs- und Laienspieler,
Orchester, Chöre, Pferde, Streitmägen, alles wirkt zu-
sammen, um an dieser althistorischen Stätte einen unver-
gesslichen Genuss, das denkbar schönste Wochenende zu
schaffen! Siehe Anzeiger!

Bad Königsborn bei Anna.

Wer eine Badkur durchmachen muß, sich aber bei der
bis her anhaltenden ungünstigen Witterung nicht ent-
schließen konnte, sie anzutreten, steht jetzt, wo die Witter-
ung alle Bedingungen für eine erfolgreiche Kur ver-
spricht, vor der Frage, wohin er sich begeben soll. Wir
empfehlen daher das altbekannte Sol- und Thermalbad
Königsborn bei Anna aufzusuchen, in dem die billigsten
Bäderpreise zu zahlen sind und die beste Unterkunft bei
guter Verpflegung schon von Mk. 4.— bis Mk. 6.— zu ha-
ben ist. Bad Königsborn weist die glänzendsten Heiler-
folge auf bei Gicht, Rheumatismus, Nerven, Störungen,
Rachitis, Herz-, Nieren- und Frauenkrankheiten. Eine
folge der guten Wirkung der Bäder ist die steigende Fre-
quenz; daher sind bis jetzt trotz der bisherigen Regen-
wetters schon bedeutend mehr Bäder als in den Vorjahren
gegeben worden. Warum soll man in die Ferne
schweifen, wenn das Gute so nahe liegt, und Bad Königs-
born, namentlich aus dem Industriegebiet, rasch und be-
quem zu erreichen ist. Es ist ein neues Sol-Dunst-Inha-
latorium nach den jüngsten Erfahrungen der ärztlichen
Wissenschaft eingerichtet, das mit den Bädern Eins, So-
den, Kiefernholz usw. konfundieren kann. Der Preis einer
Inhalation beträgt nur Mk. 1.—. Der herrliche, 60 Morgen
große Kurpark, sowie ausgedehnte Gärtnerwerke, die

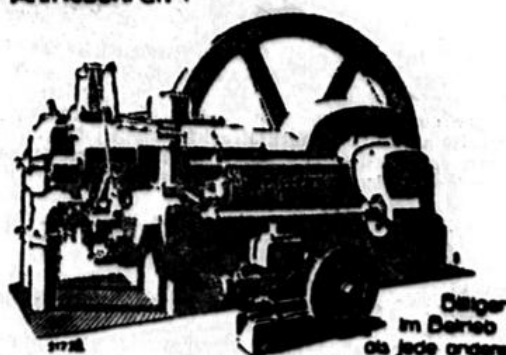
ten Gelegenheit zu angenehmem Aufenthalt und schönen
Spaziergängen. Anna, eine Stadt von rund 20 000 Ein-
wohnern, liegt nur wenige Minuten von dem Bade ent-
fernt. Durch Konzerte, Theateraufführungen, Lawn-Ten-
nis, Regatta, Billard, Schießstand usw. ist für adre-
selnde Unterhaltung der Gäste gesorgt. Wer seiner Ge-
sundheit schuldig ist, etwas für die Zukunft zu tun, sollte sich
nicht lange bedenken und Bad Königsborn besuchen.
Eine ausführliche Beschreibung mit Wohnungsverzeichnis
erhält man auf Wunsch von der Badverwaltung in
Anna-Königsborn.

Rufen im Allgäu.

Eine der interessantesten, malerischsten Städte des
Allgäus ist Füssen, der Ausgangspunkt für den Besuch
der berühmten bayerischen Königschlösser Hohenwan-
gau, Neuschwanstein und Lindenberg. Das alte Hohen-
wangen mächtiger Felsblock (Dolomiten) in eine durch
idyllische Berge geschmückte Ebene, verleiht der Gegend
ein eigenartiges, festes Gepräge. Die heilen Berge
und die vorgelagerten Täler, mit abwechslungsreichen
Wäldern bedeckten Höhenzüge mit einem ausgedehnten,
wohlgepflegten Wegenetz lassen Füssen mit Hohenwangen als
Ausgangspunkt für Hochtouristen gleich geeignet erscheinen.
Wie für bequeme Spaziergänge, und machen es zu einem
höchst beliebten Luftort, der sich der besten natür-
lichen Lage, einer reinen, kräftigen, ozonreichen Luft und
der vorzüglichsten sanitären Einrichtungen rühmen darf.

Die herrlichen natürlichen Naturbäder in Hohen-
wangen mit Schwimmbädern, Luft- und Sonnenbädern
(für Herren und Damen getrennt und Familienbad) bil-
den eine herrliche Anlage, die einzig dasteht. Füssen
ist Sitz aller Behörden. Höhenlage 800 Meter. Real-
schule für Knaben und Mädchen mit Latein- und Fran-
zösisch, öffentl. Leihbibliothek, Gelegenheit zu Kahnfahrt und
Fischen, Tennisplätze. Als Winterort ist Füssen durch
Füssen wasserfester Beliebtheit, Kadelbahnen, Skilänge,
Sprungturm, Skisport und eine prächtige Eisbahn
mit elektrischer Beleuchtung bieten Gelegenheit zur Aus-
übung von Winterport aller Art. Spezialität: Schlitten-
fahrten zur Fischen. Winterportliche Veran-
staltungen.

Seit
über 60 Jahren
bewährte
Antriebskraft!



DEUTZ
Gasmotoren
von 2 PS aufwärts

MOTORENFABRIK DEUTZ A.G.
Zweigniederl. MÜNSTER/W. Bohlweg C

Besucht das deutsche Nordseebad

Borkum

Herrliche Sonnentage.
Erquickende Seebäder.

Reich illust. Prospekt durch Badedirektor

Großer Saison

AUSVERKAUF

Wir wollen wieder die Billigsten sein

Sehr billig!

Imit. Boucle-Teppich

in modernen Mustern
jetzt 250/350 32.— 200/300 22.— 165/235

10.—

Wollapest-Teppich

in schönen Persermustern
jetzt 250/350 33.— 200/300 28.— 165/235

24.—

la Haargarn-Teppich

der beliebte Gebrauchs-Teppich,
in modernster Ausführung
jetzt 250/350 35.— 200/300 30.— 165/235

38.—

Wollperser-Teppich

in schönsten Kopien echter Perser
jetzt 250/350 105.— 200/300 75.— 165/235

46.—

Etamine

weiß, kariert und gestreift
jetzt per Meter

25.—

Ein Posten Gardinenreste

darunter hochwertige Qualitäten
Ser. III 2.— Ser. II 1.— Ser. I jetzt

50.—

Ein Posten einzelne Stores

in engl. Tüll, Kunstseide und Handfäden
darunter Stores im Werte bis 30.—
jetzt 8.— 6.—

3.—

Madras-Garnituren

hell- u. dunkelgrünlich, steil, indan-
tenfarbig, volle Größe
jetzt 7.50

3.50

Kinderwagendecke

guter Satinbezug, leichte weiche Füllung
jetzt per Stück

95.—

Kaliko-Steppdecke

volle Größe, gute Halbwoollfüllung
jetzt per Stück

5.50

Kaliko-Steppdecke

einsseitig gebümt, volle Größe, gute
Füllung
jetzt

7.50

Ein Posten Steppdecken

regulärer Wert bis 40.00, Glanzfaden-
bezug, ein- u. zweifarbig, gute weiche
Füllung
jetzt per Stück 18.00 16.00

12.—

Sehr billig!

Läufer-
stoffe

Imit. Boucle Läufer

ca. 65 cm breit, in den schönsten
Farbstellungen jetzt per Meter

130

Prima Haargarn-Läufer

ca. 70 cm breit, in modernen Streifen,
jetzt per Meter

260

la Wollapest Läufer

ca. 70 cm breit, in guten Mustern
jetzt per Meter

390

la Wollvelour Läufer

ca. 70 cm breit, in bester Qualität,
moderne Ausmusterung
jetzt per Meter

650

Dekorationskretonne

in wundervollen Mustern
jetzt per Meter

75.—

Madrasstoff

dunkelgrünlich, ca. 125 breit
jetzt per Meter

80.—

Dekorationsleinen

gestreift, indanthenfarbig, doppeltbreit
jetzt per Meter

130

Kunstseid. Damast

indanthenfarbig, ca. 125 breit
jetzt per Meter

290

Gobelin-Tischdecke

Blumen- und Perser-Muster, volle Größe
jetzt per Stück

450

Plüschdecke

la Wollqualität, unifarbig, volle
Größe jetzt per Stück

14.—

Divandecke

la Mohairwolle, gestirbt, 150/200 cm
jetzt per Stück

22.—

Divandecke

schwere Wollmoquette-Qual., Per-
sermuster, 150/200 cm jetzt per Stück

39.—

Boots- und Sofa-Kissen
50.—
Korbessel-Garnituren
steil 2.75

Teppich-Haus

WOLFF & CO.
Salzstraße 24
I. Etage
im Hause Caté Grottemeyer

Münster i. W.

Ein Posten Reste
für
Decken und
Kissenplatten
90.—

Bodholt, den 17. Juli 1927.

Heute nachmittag großer Krieger-Festzug. Der Festzug, der heute nachmittag 3 Uhr am Schützenhaus beginnt, bewegt sich durch folgende Straßen: Kaiser-Wilhelm-Straße, Neulstraße, Königsstraße, Osterstraße, Ostmauer, Schöneberg, Riebersbrunnstraße, Nordstraße (Café Kaiser), Amtsgericht, Herzogstraße, Dietrichstraße, Nordmauer, Nordstraße, Nebenstraße, Reichshausstraße, Nobelstraße, Nordstraße, Kirchstraße, Nordstraße, Rangenbergstraße, Ostmauer, Osterstraße, Neulstraße, Schützenhaus.

n. Weißfälliger Bauernverein, landwirtschaftlicher Kreisverein. Arbeitsplan für die Woche vom 17.—24. Juli. **Montag**, den 18. Juli: Sprechtug auf der Geschäftsstelle Borten des Weißf. Bauernvereins von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. **Dienstag**, den 19. Juli: Sprechtug auf der Geschäftsstelle Borten des Weißf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. **Mittwoch**, den 20. Juli: Sprechtug auf der Geschäftsstelle Borten des Weißf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. **Donnerstag**, den 21. Juli: Sprechtug auf der Geschäftsstelle Borten des Weißf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. **Freitag**, den 22. Juli: Sprechtug auf der Geschäftsstelle Borcholt („Bürgerfrug“) des Weißf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. **Samstag**, den 23. Juli: Sprechtug auf der Geschäftsstelle Borten des Weißf. Bauernvereins von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

a. **Wahlweise Fahrkarten für Eisenbahn und Schiff.**
Bei den Fahrkartenausgaben Duisburg Hbf., Wesel, Emmerich und Xanten sind folgende Wahlweise für Eisenbahn und Schiff gültige Rückfahrkarten 3. Klasse aufgelegt worden: Von Duisburg nach Emmerich liegen auf bei der Fahrkartenausgabe Duisburg Hbf. und M. E. R., von Duisburg nach Wesel bei der Fahrkartenausgabe Duisburg Hbf. und M. E. R., von Duisburg nach Xanten bei der Fahrkartenausgabe Duisburg Hbf. und M. E. R., von Wesel nach Duisburg bei der Fahrkartenausgabe Wesel, von Emmerich nach Duisburg bei der Fahrkartenausgabe Emmerich, von Emmerich nach Wesel bei der Fahrkartenausgabe Emmerich, von Xanten nach Duisburg bei der Fahrkartenausgabe Xanten. Die Fahrkarten werden mit den tarifräßigen Fahrpreisen und Kilometern der Weichsbahn bebrudt. Die Fahrpreise betragen für die Hin- und Rückfahrt in der dritten Klasse zwischen Duisburg und Emmerich bei 60 Kilometer Entfernung 7,10 Mart, zwischen Duisburg und Wesel bei 55 Kilometer Entfernung 3,70 Mart, zwischen Duisburg und Xanten bei 45 Kilometer Entfernung 4,70 Mart, zwischen Wesel und Emmerich bei 35 Kilometer Entfernung 3,70 Mart. Beim Uebergang aufs Schiff werden eine besonderen Zuschläge erhoben. Für Hunde, die von Reisenden mitgeführt werden, werden die wahlweise erlaubbaren Karten nicht ausgegeben.

m. Bäume, die den Blitz anziehen. Die Gewitter haben in diesem Jahre schon eine ganze Reihe von

• **EIN SCHÖNER TRAUM** •
DER HAUFRAT IST IN TEBELLUNG ERGANGEN — GÄRHERDE
WELCHE BLUG, UNGEGRÜNT HATTEAD. BIJ ABSOLUT GERING-
STEM GABESMAUCH GLEICHMASSIG GUT BEFÄH. BAKEN U. KUCHEN;


m. Der Handwerker kann warten! Die leidige, unverständliche Inflation mancher Kunden, die Rechnungen der Handwerker beiseite zu legen, da der Handwerker warten kann (als wenn er von der Luft leben könnte), hat in Rarrop einen ergötlichen Vorfall begünstigt. Ein dortiger Handwerksmeister hatte bald notwendig, ein überdrängende Rouleau zu beschaffen. Er schreibt seine Rechnungen aus und eilt damit zu seinen künftigen Kunden — aber wie überall, es war nichts zu holen, obwohl er von einem Käußer an den andern 800 Mart zu fordern hatte. Auch bei diesem erhielt er keinen Pfennig. Da aber der Handwerker unbedingt in einigen Tagen Geld haben mußte, suchte er durch eine Anzeige in der Zeitung ein kurzfristiges Darlehen von 1000 Mart. Auf diese Anzeige liefen dann ein, gefloht durch die hohen Zinsen, mehrere Angebote ein. Als er sie öffnete, bemerkte er zu seinem größten Erstaunen, daß sich unter den Gebietern auch der Kunde befand, — der ihm die 800 Mart schuldete. Der Handwerker erholte sich von seinem Schreck, soll dann sehr erfreut gewesen sein und hat nachher kein Darlehen mehr nötig gehabt.

1. Borten, 16. Juli. Vom Schmuggel. Das zu Anfang der Woche beschlagnahmte Pferd wurde Donnerstags nachmittags an der Wirschaft Weßling meistbietend öffentlich versteigert. Es hatten sich etwa 20 Interessenten eingefunden. Der Zuschlag wurde bei 625 Mark Höchstgebot erteilt. — Zwei Zollbeamte waren am Donnerstag mit einem Dienstgange bis in die Nähe von Heiden gekommen. Auf einem Seelenwege führten zwei Männer ein Kind, die indes sofort blühten, als sie die grünen Uniformen sahen. Das herrenlose Kind wurde nun unter Aufsicht nach hier gebracht, während der eine Beamte die zwei Verdächtigen verfolgte. Denen aber gelangen Flucht und Versteck. Selber konnte auch die Beschlagnahme des Kindes nicht aufrecht erhalten werden, weil sich bald hernach der Besitzer am Zollhof einfand, der das vogeliche Tier erst am Mittag gekauft hatte. Diebe wollten sich ihm schon einige Stunden nachher von seiner Weide entflüchten und nur der Zufall bewahrte ihn vor empfindlichem Schaden. — In Borsdorf konnten in den letzten Tagen wieder 2 Kühe und 3 Pferde von der Zollbehörde wegen verbotswidriger Einföhrung dingfest gemacht werden, darunter ein dunkelbrauner Wallach, dessen Farbe der nicht wagt, was, denn er befam bald nach seiner Zergliederung einen weißen Stirnreif und einen weißen Unterfuf. Man hatte ihn übermalt, damit die Angaben mit dem besorgten Transportschein stimmten. — Auch hier ein Zollamtsegeir Burlo ist in der letzten Zeit wieder eine zunehmende Thätigkeit von gewerbemäßigen Schmuggern beobachtet worden, Namentlich in der Sonntagsnacht zeigt irgend etwas im Markte gemeldet zu sein. Nach

* **Rheine, 16. Aufl. 608-Jahresfeier der Stadt Rheine.**
Der Festzug zur 600-Jahresfeier der Stadt Rheine verspricht nach den jetzt vorliegenden Entwürfen des Künstlers H'ock, Oßmann ein prächtiger Aufzug zu werden. Es find 24 verschiedene Gruppen vorgesehen, die einen Aufwand von 700 Personen erfordern und das Kulturfest von der Steingießt bis zur Gegenwart umfassen. Die Reigenfolge der Gruppen ist folgende: 1. Herolde, 2. Steingießt, 3. Bratlerer und Römer, 4. Sachsen, Franken, Karl der Große, 5. Ludgerus bringt den Amosmönchern das Christentum, 6. Ludwig der Fromme schenkt die Kirche dem Stift Herford, 7. Rheine erhält Stadtrecht, 8. Burgenmannen, Rheine als Festung, Bandknechte überleben in die Stadt, 9. Kreuzfahrer aus Rheine, 10. Janja, Schiffsahrt auf der Ems, 11. Die Wilden, 12. Schöffenfest, 13. Kreuzherren und Klosterkinder in Kloster Bentslage, 14. Gericht in Rheine, 15. Einzug der Franziskaner ins Gymnasium, 16. die kaiserlichen Truppen unter v. Mansberg, 17. der Bote Bolth, Hellen und Schweden, Bischof v. Colen und Reiter, 18. der siebenjährige Krieg, 19. Bandstruktur und Rosen 1813, 20. Einführung in die Textilindustrie, 21. Polstische und die erste Eisenbahn, 22. Stadthirie und Ernieuogen, 23. Bürgergarde, 24. Frau Rufika, Rheiner Sport- und Blumenwagen.

— Fruchtthof des Kreises Moers. — Marktbericht

— **Boßum**, 16. Juli. **Stiftungsfest**. Der D. A. R. Verein „Hafenport“ 1925 Boßum feiert am 24. Juli sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit Werbeabend. Das Programm enthält eine ganze Reihe sportlicher Veranstaltungen, an denen auch auswärtige Vereine teilnehmen werden.

— **Itzehoe**, 16. Juli. **Itzehoe**. Da zu dem festgesetzten Termin der Sommerhaushalt der Itzel am 18. und 15. Juli des hohen Wasserstandes wegen eine Reinigung des Fußbettes nicht erfolgen konnte, findet die neue Sommerhaushalt für Itzehoe am 25. Juli, nachm. 3 Uhr statt. Bis zu diesem Termin müssen die Reinigungs-pflichtigen die Reinigung ordnungsgemäß ausgeführt haben.

— Frauen, 16. Aufl. Drei Uterogroßmütter, zwei Uterogroßväter. Vor einigen Tagen wurde in Hürten ein Junge geboren, der außer seinen gesunden Eltern noch zwei Uterogroßmütter, einen Uterogroßvater, drei Uterogroßmütter, zwei Uterogroßväter hat. Ein Uterogroßvater fiel im Weltkriegs-Jahre erkrankte sich einer guten Gesundheit. Die Uterogroßmütter im Geburtshaus betreuen den Kleinen vom ersten Tage an und ist außerdem von früh bis spät in Haus und Feld tätig.

— Cleve, 16. Juli. **Schwerer Autounfall.** Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf der Landstraße Cleve — Cranenburg. Ein Wagen, in dem sich zwei Damen und zwei Herren aus Cranenburg befanden, wurde von einem aus Holland kommenden Dieselfauto angefahren. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Dame schwer verletzt, so daß sie sofort im Hospital in Cleve eingekerkert werden mußte.

Deutsche DJK Jugendkraft

Kerngedanken zur Leibeskultur.

Der bestentwickelte Körper nützt der Seele nichts, wenn er nicht gehorcht. Zur Körperentwicklung muß Körperbeherrschung hinzukommen. Vor allem ist das dem Stoffe eigene Gesetz der Trägheit zu überwinden.

Körpertultur will ihrem Begriffe nach den vollendeten Körper. Der Körper ist nur dann vollendet, wenn er leistungsfähig und zugleich leistungswillig ist, er ist nur dann ein wirklich brauchbares Werkzeug der Seele, wenn er ihr gefügig ist. Körpertultur muß also notwendig beides umfassen, Körperentwicklung und Uebung in der Körperbeherrschung.

Die demüthige Körperbeherrschung als Ziel gesetzt, führt zur Verstofflichung des Geistes. Solche Menschen setzen immer nur den Körper und schließlich ist ihnen der ganze Mensch weiter nichts mehr als derselbe Stoff, die geschlossene geistige Einheit des Menschen, die Persönlichkeit gestirbt in ein lebloses Stoffwesen, meinetwegen in ein einzigartiges Kunstwerk, aber der Geist, die Personlichkeit, alles höhere Streben, ist dahin. Der Geist ist nur Scheinbar der Herr des Stoffes, in Wirklichkeit sein erbärmlicher Sklave, da er nichts anderes zu tun hat als den Stoff zu beherrschen. Wir haben einen verfeinerten Materialismus.

Die unbewusste Körperbeherrschung als Ziel gesetzt, führt ungetriibt zur Vergeiligung des Stoffes; der Körper wird immer mehr Ausdruck des Geistes, der Stoff wird vergessen, der Geist wird frei. Die bewusste Körperbeherrschung kann die Selbststrafung steigern, aber nur die unbewusste Körperbeherrschung kann uns die freie Geistesstrafung geben. Darum kann uns die bewusste Körperbeherrschung höchsten Durchgangssituation, niemals Endziel sein. Unser Endziel ist die unbewusste Körperbeherrschung. Schließlich sind wir nicht auf der Welt, um den Körper zu beherrschen, sondern um Gott zu dienen, was uns so besser gelingen kann, je mehr die Seele unbewußt den Körper beherrscht.

Natur und Kultur. (Juli-Heft.) Bezugspreis pro
 Vierteljahr R-Mk. 2,50, S. 2,50. Verlagsanstalt Troala,
 Innsbruck. Diese führende katholische Zeitschrift für
 Naturwissenschaft und ihre Grenzgebiete bringt in der
 Juli-Nummer folgende Beiträge: **Wint. Nat. Dr. Friedr.**
Bröhl von **Elise**: Die Schöpfung eines Wundergebietes
 in den österreichischen Hohealpen. **Dr. C. Elise**: Dyptis
 in den Ränken der Tiefseefische. — **Studentin R. Wimmer**: My-
 thoden und Probleme der Wettervorhersage. — **Dr. Josef**
Weder: Das Polarlicht. — **Doktor Karl Debus**: Raum-
 schiffahrt I. — **Rundschau**. — **Natur und Haus** (Himmels-
 runde). — **Spiegel**. — **Bücherchau**.

Sonnenland. Ein Mädchenblatt. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Leitung: Maria Domanig. Bezugspreis: halbjährlich 3.- Mk. 2.15, S. 2.50. Verlagsanstalt: Tyrosia, Innsbruck. Mit dem feinen Gedicht „Mars, Blumen und Licht“ von Elise Hölle wird das Juli-Heft eingeleitet. Dr. Rosmarie Gahner spricht in ihrer idealen und doch wissenschaftlichen Art über „Gerechtigkeit und Liebe“ und A. Schlegelmann bringt die Fortsetzung ihrer Studie über „Mar. Koenig, „Baldmädchen“ von Ida Kaufmann-Brunner, zu den Bildern von Erila Stanger ergänzt, bringt eine sommerliche Note in das Heft. Für viele Leserinnen ist das Gedicht „Leid“ von Marg. Sonnenland. Die Herausgeberin erzählt über „Wälder und von der reizenden Erzählung „Wie es weiter kam“ liegt nun der Schluss vor. Ein Aufsatz von Dr. med. A. Herber über das Bergeleben und Wandern, die Sonnenlandschaft und die Bäderkur beschließen das Heft.

Nr. 42) enthält neben der Fortsetzung des großen historischen Romans „Die Bräutigam der großen Kaiserburg“ eine abgemessene heitere Novelle „Die lustige Spigantien“ von Martin Greber. Der Liebesepos „Die Waise“ findet einen kachektischen Aufschwung. Das plastische Bild von A. Bilau, Oberstudienrath Dr. Prüfer zeigt in der Form der bergiger Darstellung „Wie Fräulein die Mutter erziehen sollte.“ Ludwig Finckh schildert Hörland, einen „einen Landstrich im südlichen Deutschland, ruhend, für Menschen, die ihr Wunderland in der Seele suchen.“ Entzückend plaudert E. Strider über „Das Wiener Komödiantenleben.“ Dazu kommen viele praktische Vorschläge für die Hausfrau, die Mutter und die Frau im Beruf, Gesichte, Sprüche, Mobilien etc. Aus der Mannigfaltigkeit des prächtigen Bildschmuckes seien nur herorgehoben die Wiedergaben des Bronzebildwerkes „Schwerdräger“ von L. Manquert und der Gemälde „Part“ von Prof. Gähler und „Stillleben“ von Maria Gasper-Fischer, die wertvolle angelegte Kunstbeilage, die reisenden Wiener Frauen- und Männerzeitschriften, die aktuellen Bilder aus aller Welt. — Zu beziehen durch Temming und Heilmann.

Bad Königsborn bei Unna. Wer eine Badekur durch-
führen möchte, wird sich aber bei der bisher anhaltenden un-
gewöhnlichen Witterung nicht entschließen konnte. Je anzu-
nehmen ist, daß die Witterung alle Bedingungen
für eine erfolgreiche Kur verspricht, vor der Frage, wohin
er sich begeben soll. Wir empfehlen daher, das allbe-
rühmte Salz- und Thermalbad Königsborn bei Unna auf-
zusuchen, in dem die üblichen Bäderpreise zu zahlen sind,
und die beste Unterkunft bei guter Verpflegung schon von
— 6 Reichsmark für den Tag zu haben ist. Das Königs-
born weiß die glänzendsten Heilerfolge bei: Rheuma-
tismus, Gicht, Strofeln, Nachtisch, Herz-, Nerven-
und Frauenkrankheiten. Es ist ein neues Salz-Dunst-
batholatorium nach den jüngsten Erfahrungen der ärz-
tlichen Wissenschaft eingerichtet, das mit den Bädern Ems,
Baden, Reichenhall usw. konkurriren kann. Der Preis
einer Inhalation beträgt nur 1.— Reichsmark. Eine
ausführliche Beschreibung mit Wohnungsverzeichnis erhält
man auf Wunsch von der Badeverwaltung in Unna-
Königsborn.

verantwortlich für den Botschaft: für Politik-Geschehnisse Dr. Waser
für den allgemeinen prodingen u. vermittelten Teil Fritz Overdun
für den politischen Teil Prof. Dr. h. c. H. Gensel, sämtlich in
Hamburg i. M. Berliner Redaktion: Dr. Jäger und Dr. Hänsel,
Berlin SW 11, für den allgemeinen Anstalten: Hof. Sidora, Münster
erlag: T. & E. Emming, Bocholt, Dertliche Schriftleitung Dr. R.
Gmü. Bocholt, für den öffentlichen Angelegenheiten Hof. Kempter, Bocholt

SAISON-
WARENHAUS A.
WEYL

AUS

**beginnt am Montag morgen
um 1/29 Uhr.**

Zum Zugreifen billig!

Billiger, am billigsten!

VERKAUF

Spiegel, Weiben, aus-
Tinneneinrichtungen,
schränk mit geschlif-
eineres Geschäft, spez.
ände etc. wegen Auf-
wert zu verkaufen.

Rhe
Stadtk
Amtsle
des R
ämtern
des R
der R
Nur
Das
Der
wird, wie
öffentlich
kraten und
Deutschen
tet, auf d
als eine b
In so
tischen
det, daf
ten, die
und die b
nebenein
lung von
Orte, wo
eines Unt
abhängig
demokr
gendes erl
Die M
meinschaft
es zur G
Anträge
dern de
von sich
träge auf
vorliegen.
der Verfass
meinden vo
Eltern geg
Anspruch g
daß der S
hauptein
frei
daß es für
keines An
Aus d
wärts“ de
drig, da
schule eing
Man kann
tung hin
Verfasse
Regierun
fassungsän
teilung de
weidrigkeit
Reichsber
jamen G
Schulwesen
in des an
schulen ihr
eingerichte
betrieb und
dieser beide
Berechtig
Forderung
Gemeinsch
tausche,
jodann U
oder well
führt werde
lassen sich
Praxis
fession m
ultian
preußische
Zeit ausde
in Preußen
Regelschul
erst sämtl
tauschen
wandlung
und darauf
war? So
chon in d
sekretär S
enthalten i
In als
schulge
fassungszi
setzung zw
wäre; denn
nicht zu
Deutschlan
all sonst h
seit einige
in Gemein
kommunit
Soll diese
Lage zum
geschlecht
darüber h
der früher
Eine v
tung verb
spondenz“
schen Volk
Ungedore
biger seine
wurfs teil
Stellung.
Dr. Mu
Deutsche
Entwurf
Regierungs